

Bedienungs-
anleitung

200 T
230 TE
250 T
280 TE
240 TD
300 TD
300 TD-
TURBO DIESEL

Mercedes-Benz





Vernünftig fahren – Kraftstoff sparen

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab.

Um Kraftstoff zu sparen, sollten Sie:

- auf den richtigen Reifendruck achten
- keinen unnötigen Ballast mitführen
- nicht mehr benötigte Skihalter und Dachgepäckträger abnehmen
- Ihr Fahrzeug nicht im Stand warmlaufen lassen
- häufiges und starkes Beschleunigen vermeiden
- häufiges Abbremsen vermeiden
- rechtzeitig schalten, Gänge nur $\frac{2}{3}$ ausfahren
- unnötig hohe Geschwindigkeiten vermeiden
- die von uns vorgeschriebenen Wartungsarbeiten regelmäßig in einer MERCEDES-BENZ Service-Station durchführen lassen.

Verbrauchsangaben siehe Seite 65

200 T
230 TE
250 T
280 TE
240 TD
300 TD
300 TD-
TURBO DIESEL



Typ 123 T

Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit Ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut – für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder instand – für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Die mit * gekennzeichneten Punkte wurden seit Serienbeginn geändert.

Handhabung

Armaturenanlage	10
Kombi-Instrument	12
Schlüssel, Türen	14
Haupt- und Nebenschlüssel	14
Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür*	14
Kindersicherung	15
Hecktür	15
Zentralverriegelung	16
Sitze	17
Fahrer- und Beifahrersitz-Verstellung	17
Sicherheitskopfstützen	17
Sicherheitsgurte	18
Fondsitzbank	20
Klappsitzbank	21
Sitzheizung	22
Armaturen	22
Leerlaufversteller	
240 TD, 300 TD*	22
Lenkschloß	23
Lichtdrehschalter*	24
Schalter für Leuchtweitenregulierung	24
Kombi-Schalter	25
Heckscheibenwischer	26
Tempomat	26

Heizung und Belüftung*	28
Zusatzheizung	30
Klimaanlage*	32
Klimatisierungsautomatik	34
Innenausstattung	36
Innenleuchten	36
Schiebedach	36
Außenspiegel	37
Innenspiegel	37
Sonnenblende	37
Elektrischer Anzünder	38
Heizbare Heckscheibe	38
Fensterheber elektrisch	39
Stauraum unter dem Laderaumboden	40
Doppelrollo als Gepäckabdeckung und Insassenschutz	40
Radio	41

Die letzte Seite

Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

Fahren

Motorhaube öffnen	52
Regelmäßige Prüfung vor jeder größeren Fahrt	53
Feststellbremse	54
Starten und Abstellen des Motors 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL*	55
Starten und Abstellen des Motors 200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE	57
Anfahren und Schalten	58
Mechanisches Getriebe	58
Automatisches Getriebe*	59
Die ersten 1 500 km	61
Sicheres Fahren	62
Bremsbelagverschleißanzeige	63
Bremsflüssigkeit	63
ABS-Bremsanlage (Anti-Blockier-System)	64
Ladekontrollleuchte	64
Drehzahlmesser 200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE	64
Öldruckmesser	64
Kühlmitteltemperatur-Anzeige	64
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	64
Verbrauchsangaben	65
Motorölverbrauch	65
Kraftstoffverbrauch	65
Auslandsreisen	67

Winterbetrieb	67
Schneeketten	68
Fahrrhinweise	68

Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL*	70
Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen	70
Motoröl- und Filterwechsel	70
Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel	70
MERCEDES-BENZ Wartungssystem 200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE*	71
Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen	71
Motoröl- und Filterwechsel	71
Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel	71
Ersatzteil-Dienst	72
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	73
Pflegearbeiten, Pflegemittel	74

Praktische Ratschläge

Aschenbecher aus- und einbauen	78
Skihalter und Dachgepäckträger	78
Feuerlöscher	78
Kraftstoffanlage entlüften 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL	79
Mechanisches Abstellen des Motors 240 TD, 300 TD	79
Mechanisches Abstellen des Motors 300 TD-TURBO DIESEL	80
Reserverad	80
Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck, Verbandkasten	80
Räder, Reifen, Radwechsel	81
Räder, Reifen	81
Radwechsel	82
Reifendruck	83

Betriebsstoffkontrolle	84
Motor-Ölstandskontrolle	84
Kühlmittelkontrolle	85
Ölstand im automatischen	
Getriebe prüfen	86
Vorratsbehälter für Scheiben-	
waschanlagen und Schein-	
werfer-Reinigungsanlage	87
Elektrische Anlage	88
Glühlampen erneuern	88
Elektrische Sicherungen	93
Batterie	93
Zündkerzen	94
Tankklappenentriegelung	94
An- und Abschleppen des Fahr-	
zeuges 240 TD, 300 TD,	
300 TD-TURBO DIESEL	95
An- und Abschleppen des Fahr-	
zeuges 200 T, 230 TE, 250 T,	
280 TE	96
Starthilfe	97

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder	100
Fahrzeug-Datenkarten	100
Technische Daten	101
240 TD	101
300 TD	104
300 TD-TURBO DIESEL	107
200 T	110
230 TE	113
250 T	116
280 TE	119
Betriebsstoffe	121
Füllmengen	121
Motorenöle	125
Bremsflüssigkeit	125
Kraftstoffe 200 T, 230 TE,	
250 T, 280 TE	125
Dieselskraftstoffe 240 TD, 300 TD,	
300 TD-TURBO DIESEL	126
Kühlmittel	127
Literaturhinweis	128
Stichwortverzeichnis	130

Handhabung



Fahren



Fahrzeugpflege



Praktische Ratschläge



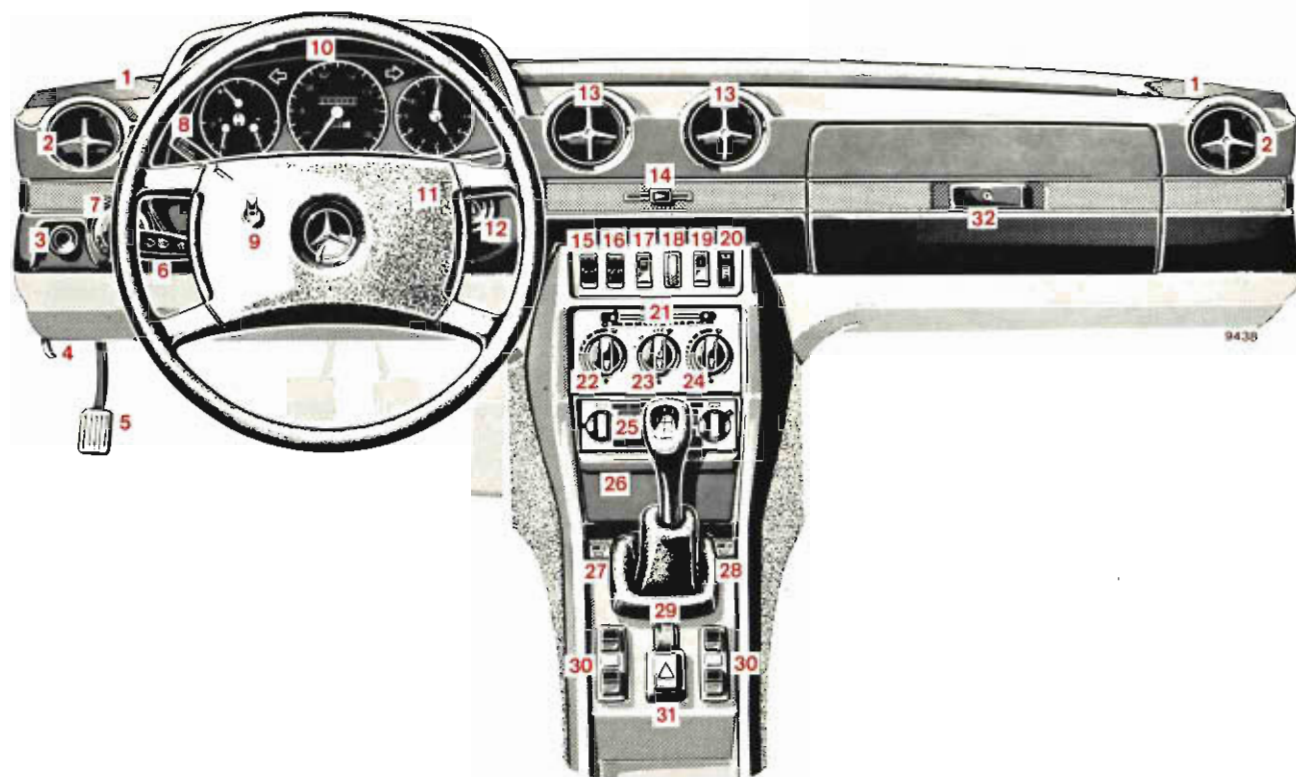
Technische Daten,
Betriebsstoffe



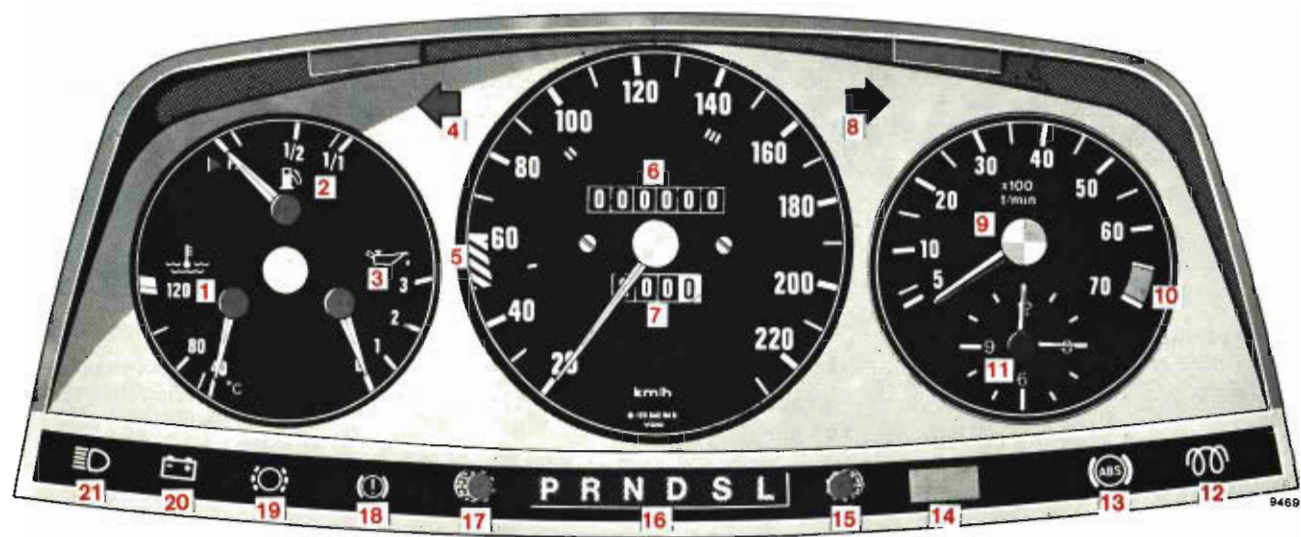
Handhabung

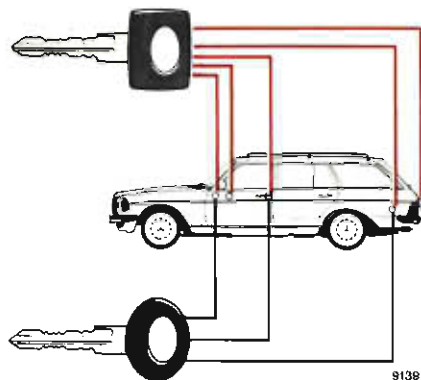
Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

- | | |
|--|---|
| 1 Lautsprecherabdeckungen | 18 Temperaturwähler für Klimaanlage (Seite 32) |
| 2 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung (Seite 28) | 19 Schalter für heizbare Heckscheibe (Seite 38) |
| 3 Löseknopf der Feststellbremse (Seite 54) | 20 Schalter für Leuchtweitenregulierung (Seite 24) |
| 4 Griff zur Motorhauben-Entriegelung (Seite 52) | 21 Hebel für Luftverteilung (Seite 28) |
| 5 Pedal der Feststellbremse (Seite 54) | 22 Heizungsschalter linke Wagenseite (Seite 28) |
| 6 Kombi-Schalter (Seite 25) | 23 Schalter für Luftmengenregulierung und Gebläse (Seite 28) |
| 7 Lichtdrehschalter (Seite 24) | 24 Heizungsschalter rechte Wagenseite (Seite 28) |
| 8 Tempomat (Seite 26) | 25 Radio (Seite 41) |
| 9 240 TD, 300 TD: Leerlaufversteller (Seite 22) | 26 Aschenbecher mit elektrischem Anzünder (Seite 38, 78) |
| 10 Kombi-Instrument (Seite 12) | 27 Schalter für linke Vordersitzheizung (Seite 22) |
| 11 Hornbetätigung | 28 Schalter für rechte Vordersitzheizung (Seite 22) |
| 12 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL:
Lenkschloß mit Vorglüh-Start-Schalter (Seite 23)
200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE: Lenkschloß mit
Zündstartschalter (Seite 23) | 29 Lautsprecher – Überblendregler |
| 13 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare
Frischlufte (Seite 28) | 30 Schaltergruppe für Fensterheber (Seite 39) |
| 14 Hebel für nicht heizbare Frischluft (Seite 28) | 31 Schalter für Warnblinkanlage
Schalter drücken = Warnblinkanlage
eingeschaltet
Schalter nochmals drücken =
Warnblinkanlage ausgeschaltet |
| 15 Schalter für Fondleuchte (Seite 36) | 32 Handschuhkasten, beleuchtet
(nur bei Lenkschloßstellung „1“ oder „2“)
Handschuhkastengriff zum Öffnen seitlich
verschieben |
| 16 Schalter für Heckscheibenwischer (Seite 26) | |
| 17 Schalter für Fanfare | |



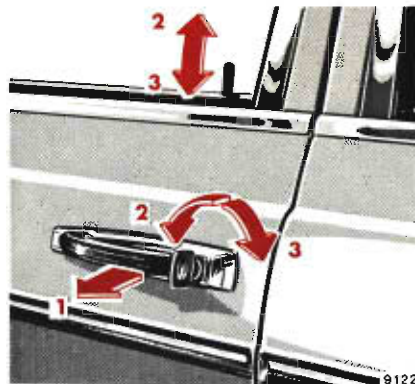
- 1** Kühlmitteltemperatur-Anzeige (° C)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30° C. Siehe Seite 64
- 2** Kraftstoffvorratsanzeige
mit Reserve-Warnleuchte (gelb)
Kraftstoffreserve für ca. 40 km
Füllmenge siehe Seite 124 und letzte Seite
- 3** Öldruckmesser: bar Überdruck. Siehe Seite 64
- 4** Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)
- 5** Geschwindigkeitsmesser
- 6** Gesamt-Kilometerzähler
- 7** Tages-Kilometerzähler
- 8** Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 9** 200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE:
Drehzahlmesser (Seite 64)
- 10** Rote Markierung am Drehzahlmesser:
Überdrehzahlbereich des Motors
- 11** Elektrische Zeituhr
- 12** 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL:
Vorglühkontrolleuchte, gelb
- 13** ABS-Kontrolleuchte (gelb). Siehe Seite 64
- 14** Blinklichtkontrolleuchte für Anhänger-
betrieb (grün)
- 15** Drehknopf für Uhrzeiger
zum Verstellen eindrücken)
- 16** Anzeige der Wählhebelstellungen
(bei Lenkradschaltung)
Automatisches Getriebe siehe Seite 59
- 17** Knopf für Instrumentenbeleuchtung und
Tages-Kilometerzähler
Knopf drehen: Instrumentenbeleuchtung wird
stufenlos reguliert
Knopf drücken: Tages-Kilometerzähler wird
zurückgestellt
- 18** Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei betätigter Feststellbremse oder bei
zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter
auf
- 19** Bremsbelagverschleißanzeige (gelb):
Leuchtet bei abgenutzten Vorderradbrem-
belägen beim Bremsen auf. Siehe Seite 63
- 20** Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Drehen des Lenkschloß-
schlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei
Motor-Leerlauf erlöschen. Siehe Seite 64
- 21** Fernlichtkontrolleuchte (blau)





Hauptschlüssel – mit eckigem Griff – paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel (wird nur bei Fahrzeugen mit Handschuhkastenschloß mitgeliefert) – mit abgerundetem Griff – paßt nur zu den vorderen Türschlössern, Lenkschloß und Tank-schloß. Das Handschuhkastenschloß und die Hecktür lassen sich mit diesem Schlüssel nicht entriegeln.



Öffnen der Tür

Seitentür

Von außen: Den Griff ziehen (1).
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.

Hecktür

Von außen: Den Knopf drücken (1).
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.



Ver- und Entriegeln der Tür

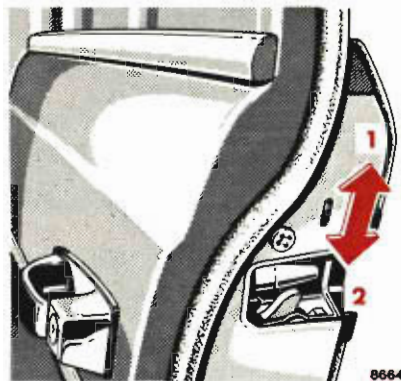
Von außen: Schlüssel drehen.
Von innen: Zum Verriegeln den Sicherungsstift niederdrücken. Zum Entriegeln den Griff in der Türverkleidung ziehen.

2 Entriegelt

3 Verriegelt

Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie geöffnet ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.

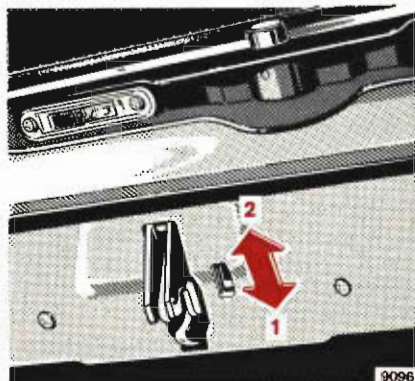


Fondtüren

Kindersicherung

Sicherungshebel betätigen (zum Beispiel mit dem Fahrzeugschlüssel):

- 1 Entsichert.



Hecktür

- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsstift oben) möglich.

Hecktür

Nur mit geschlossener Hecktür fahren, da sonst Auspuffgase in den Innenraum gelangen können.

Das hintere Kennzeichen ist nur bei geschlossener Hecktür vorschriftsmäßig zu sehen.

Zum Schließen die Hecktür an der Griffleiste niederdrücken.

Nur bei ganz geschlossener Hecktür wird die Fondleuchte durch den Kontaktschalter ausgeschaltet.

Hinweis:

Vor der Wagenwäsche in automatischen Waschanlagen Hecktür verriegeln. Die Waschbürste könnte sonst die Hecktür öffnen.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrertür die übrigen Fahrzeugtüren und die Tankklappe ver- bzw. entriegelt. Beim Verriegeln müssen die Sicherungstifte aller Türen ganz nach unten gehen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingerastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Beifahrertür, die Fondtüren und die Hecktür von innen auch einzeln ent- oder verriegelt werden. Die Beifahrertür und die Hecktür können außerdem mit dem Schlüssel ent- oder verriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrertür verriegelt werden, die Sicherungstifte der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Die Hecktür kann auch unabhängig von der Zentralverriegelung abgeschlossen werden: Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.

Hinweis:

Läßt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, siehe „Tankklappenentriegelung“ (Seite 94).



Fahrer- und Beifahrersitz-Verstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Sitzhöhe: Hebel (2) hochheben; Sitz vorschieben = höherstellen, Sitz zurückschieben = tieferstellen, Hebel einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).



Sicherheitskopfstützen

Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf etwa in Ohrenhöhe abgestützt wird. Die Kopfstützen der Fondsitze sind nur in der Höhe verstellbar.

Höhenverstellung:

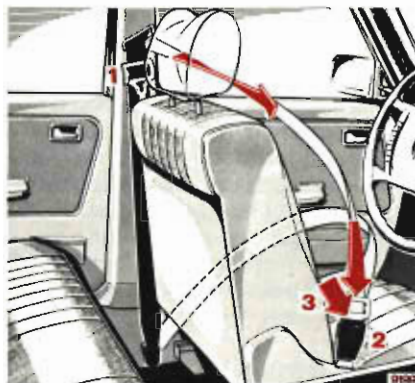
Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1) und nach Bedarf höher- oder tieferstellen.

Kopfstützen der Vordersitze abnehmen:

Kopfstütze bis zum Anschlag herausziehen. Arretierung durch Drücken eines unterhalb des linken Kopfstützenbügels unter der Lehnverkleidung spürbaren Sperrknopfes (2) lösen und Kopfstütze am linken Kopfstützenbügel (in Fahrtrichtung gesehen) nach oben ziehen. Dann Kopfstütze mit beiden Händen vollends herausziehen.

Kopfstützen der Fondsitze abnehmen:

Kopfstütze bis zum Anschlag herausziehen. Arretierung durch Drücken des sichtbaren Sperrknopfes unterhalb des linken Kopfstützenbügels lösen und Kopfstütze am linken Kopfstützenbügel (in Fahrtrichtung gesehen) nach oben ziehen. Dann Kopfstütze mit beiden Händen herausziehen.



Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Nachträglich nur von uns freigegebene Sicherheitsgurte einbauen.

Anlegen:

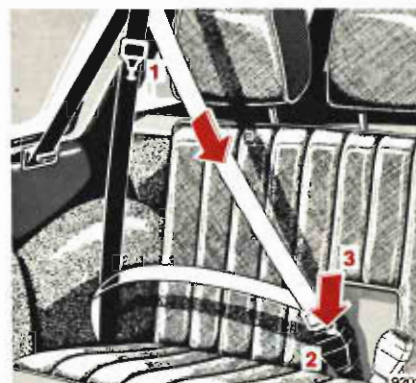
- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein.
- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.



- Der Gurt muß straff anliegen. Dies ist unmittelbar nach dem Anlegen des Gurtes und während der Fahrt regelmäßig zu kontrollieren. Eventuell das Beckengurtteil durch nach oben ziehen des oberen Gurtteiles spannen.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.



Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

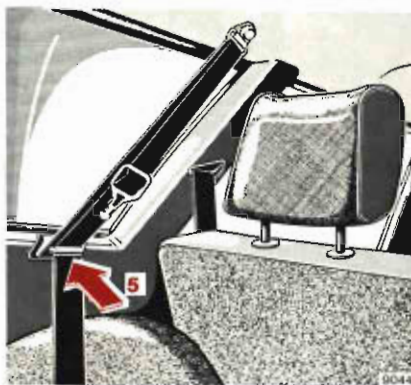
Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.



Beckengurt im Fond:

Zum Anlegen des Beckengurtes die Gurtenden über das Becken ziehen und die Schloßzunge in das Schloß einrasten lassen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.

Zum Verkürzen des Gurtes am freien Gurtende ziehen. Zum Verlängern des Gurtes Schloßzunge etwas mehr als rechtwinkelig zum Gurtband stellen und am Gurtband ziehen.



Vor dem Umklappen der Fondlehne das Gurtband in die Lasche (4) einhängen und die Schloßzunge nach oben bis zur Austrittsöffnung des Gurtes führen.

Wenn die Klappsitze nicht benutzt werden, Gurtbänder in die Halterungen (5) einhängen.

Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder bis zu einer Größe von ca. 140 cm vorgesehen.

Die von uns empfohlenen Kindersicherungseinrichtungen können an den vorhandenen Sicherheitsgurt-einrichtungen befestigt werden. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

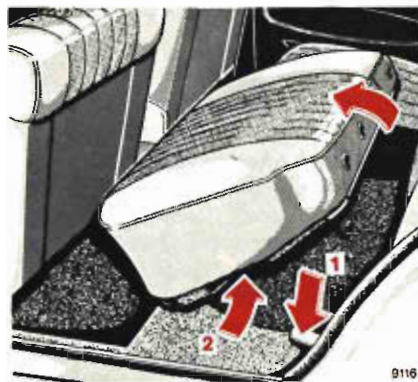
Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles stark beansprucht wurden, müssen erneuert werden. Die Gurtverankerungen sind zu überprüfen.

Beschädigte Sicherheitsgurte erneuern lassen.

Gurtbänder dürfen nicht über scharfe Kanten geführt werden.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden.

Reinigung und Pflege der Gurtbänder siehe Seite 74.

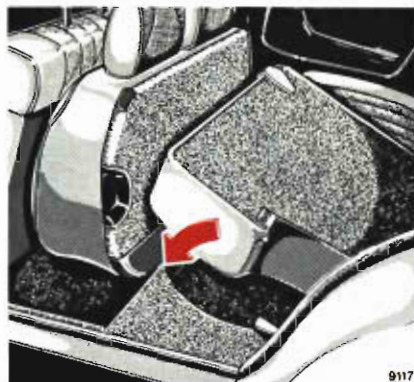


Fondsitzebank

Zur Vergrößerung des Laderaumes kann die Fondsitzebank umgeklappt werden.

Einteilige Ausführung:

Sicherheitsgurte in die Laschen an den Radläufen einhängen und die Schloßzungen nach oben bis zu den Austrittsöffnungen der Gurte führen. Kopfstützen abnehmen.



Taste (1) drücken, in die Mulde (2) fassen und Sitzkissen senkrecht stellen (eventuell vorher die Vordersitze etwas verschieben). Kopfstützen in die dafür vorgesehenen Öffnungen (im Sitzkissen) einstecken.

Taste (1) nochmals drücken und Rückenlehne nach vorn klappen. Beim Zurückklappen der Rückenlehne und des Sitzkissens darauf achten, daß diese in die Verriegelungen einrasten.



Zusätzliches Vergrößern des Laderaumes:

Das senkrecht gestellte Sitzkissen herausnehmen. Dazu die Taste (3) an der linken und rechten Seite nach oben drücken und Sitzkissen aus den Scharnieren herausziehen.

Bei umgeklappter Rückenlehne müssen die Zapfen der Scharniere in die Halterungen an der Rückenlehne eingreifen.

Beim Einbau des Sitzkissens darauf achten, daß beide Scharniere einrasten.

Zum Transport von sehr langen Gegenständen zusätzlich noch den Beifahrersitz verschieben, Kopfstütze abnehmen und Rückenlehne nach hinten absenken.

Zweiteilige Ausführung:

Bei der geteilten Fondsitzebank können je nach Bedarf das linke Teil, das rechte Teil oder beide Teile der Fondsitzebank umgeklappt werden.

Das Umklappen der Fondsitzebank, Herausnehmen des Sitzkissens und Verlängern des Laderaumes durch Verstellen des Beifahrersitzes erfolgt sinngemäß wie bei der einteiligen Fondsitzebank.

Hinweise:

Es ist darauf zu achten, daß

- das Ladegut bei starkem Bremsen oder einem Auffahrunfall keine Gefahr für Fahrer und Beifahrer verursachen kann.
- die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gepäckstücke zerstört werden.



Klappsitzbank

Zur Vergrößerung des Sitzplatzangebotes kann die Klappsitzbank herausgeklappt werden.

Dazu die Sicherheitsgurte in die dafür vorgesehenen Halterungen einhängen.



Griff (1) hochschwenken und Rückenlehne anheben. Der Griff muß über dem Halter (2) einrasten.

In die Mulde (3) fassen und Sitzkissen umklappen.

Vor dem Zurückklappen der Rückenlehne den Griff (1) über den Halter (2) heben.

Hinweis:

Wenn die Klappsitzbank besetzt wird, muß die Fondsitzebank mit Kopfstützen versehen sein.



Sitzheizung

Die Sitzheizung kann in Lenkschloßstellung „1“ oder „2“ eingeschaltet werden.

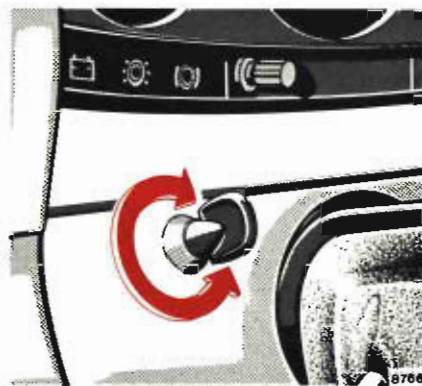
Bei eingeschalteter Sitzheizung leuchtet eine Kontrollleuchte in der Drucktaste auf.

Drucktastenstellung Mitte = Sitzheizung ausgeschaltet

Drucktastenstellung 1 = Dauerbetrieb

Drucktastenstellung 2 = Schnelle Aufheizung

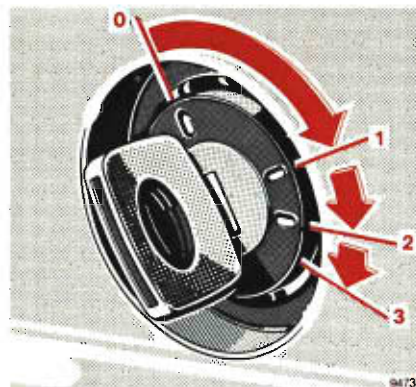
Um die Batterie zu schonen, soll bei stehendem Motor die Stellung 2 nicht länger als unbedingt notwendig eingeschaltet werden.



Leerlaufversteller 240 TD, 300 TD

Nach links drehen = Leerlauf schneller.

Nach rechts drehen = Leerlauf langsamer.



Lenkschloß

- 0 Lenkung bei abgezogenem Schlüssel und eingerasteter Lenkungssperre blockiert. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.
- 1 Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „1“ eventuell Lenkrad etwas bewegen.)

2 240 TD, 300 TD,
300 TD-TURBO DIESEL:
Vorglüh- und Fahrtstellung.

200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE:
Fahrtstellung.

3 Startstellung.

240 TD, 300 TD,
300 TD-TURBO DIESEL:
Starten und Abstellen des Motors
siehe Seite 55.

200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE:
Starten und Abstellen des Motors
siehe Seite 57.

Hinweise:

Schlüssel nicht abziehen, solange
das Fahrzeug sich bewegt. Bei
abgezogenem Schlüssel ist das
Fahrzeug nicht mehr lenkbar.

Vor dem Abziehen des Schlüssels
bei laufendem Motor die Vorder-
räder in Geradeausstellung bringen.
Nach dem Abziehen des Schlüssels
eventuell Lenkrad etwas drehen, da-
mit die Lenkungssperre einrastet.

Folgende Verbraucher können in
Lenkschloßstellung „1“ betrieben
werden:

Wischer, Scheibenwaschanlagen,
Scheinwerfer-Reinigungsanlage
(nur bei Lichtdrehschalterstellung 1
oder 2), Lichthupe, elektrischer An-
zünder, Handschuhkastenleuchte,
Radio, Sitzheizung vorn.

Die Stromzufuhr zu den Park-
leuchten ist in Lenkschloßstellung
„2“ unterbrochen.



Lichtdreheschalter¹

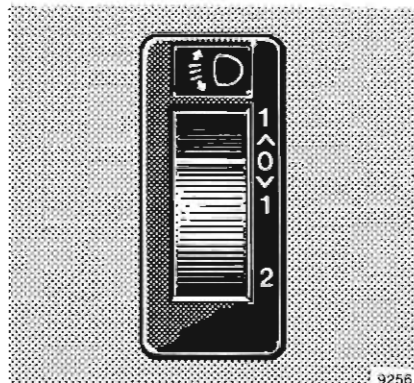
- 0 Ausgeschaltet
- 1 Standlicht (einschließlich Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)
- 2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Abblendlicht.
- 3 Parkleuchten, rechts
- 4 Parkleuchten, links

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.

- A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer
- B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtdreheschalter leuchtet auf.

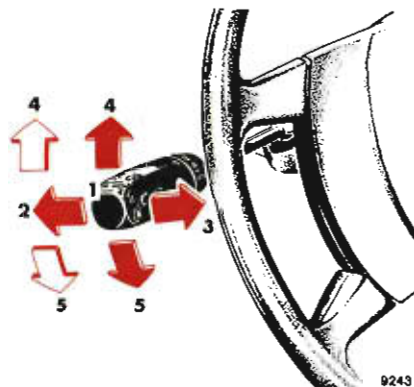
Hinweis:

Bei abgezogenem Lenkschloßschlüssel und geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür ertönt bei nicht ausgeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) ein akustisches Signal.



Schalter für Leuchtweitenregulierung

- 1 Fondsitzbank besetzt
- 0 Fahrsitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
- 1 Fondsitzbank besetzt und Zuladung im Laderaum
Fahrsitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt und max. Zuladung im Laderaum
- 2 Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich



Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht (Lichtdreh-
schalter Stellung 2)
- 2 Fernlicht (Lichtdreh-
schalter Stellung 2)
- 3 Lichtlupe (Fernlicht, unabhän-
gig von der Lichtdreh-
schalter-
stellung)



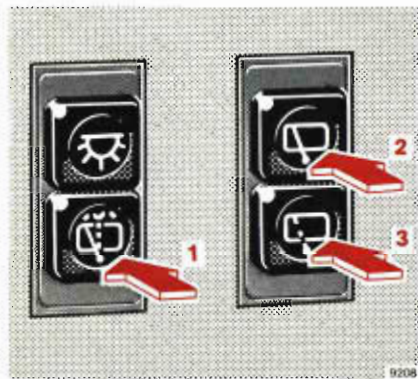
- 4 Blinkleuchten, rechts
 - 5 Blinkleuchten, links
- Blinken = Kombi-Schalter
einrasten. Rückstellung erfolgt bei
größerer Lenkradbewegung auto-
matisch.
- Blinken bei kleinen Richtungs-
änderungen = Kombi-Schalter nur
bis zum Druckpunkt betätigen
und festhalten.

- 6 Betätigung der
 - Scheibenwaschanlage
 - Scheinwerfer-Reinigungs-
anlage (nur bei Lichtdreh-
schalterstellung 1 oder 2)
 Bei Betätigung werden auch die
Wischer in Betrieb gesetzt.
- 7 Betätigung der Scheibenwischer
 - 0 Scheibenwischer ausge-
schaltet
 - I Intervall Wischen
 - II Normales Wischen
 - III Schnelles Wischen

Hinweis:

Das Aufleuchten und Ertönen der
Blinklichtkontrolle erfolgt beim
Ausfall einer Blinkleuchte in
rascherer Folge als normal.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche
Bestimmungen Abweichungen möglich.



Heckscheibenwischer

Taste 1 drücken (rastet nicht ein) = Betätigung der Scheibenwaschanlage. Dabei wird auch der Wischer in Betrieb gesetzt.

Taste 2 drücken (rastet ein) = Scheibenwischer eingeschaltet.

Taste 2 nochmals drücken = Scheibenwischer ausgeschaltet.

Taste 3 drücken (rastet ein) = Intervall Wischen.

Taste 3 nochmals drücken = Scheibenwischer ausgeschaltet.



Tempomat

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters konstant gehalten werden.

1 = Fixieren (Schalter antippen)
Beschleunigen (Schalter festhalten)

2 = Fixieren (Schalter antippen)
Verzögern (Schalter festhalten)

Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die gewünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung „1“ oder „2“ wird diese Geschwindigkeit fixiert und das Fahrpedal kann losgelassen werden.

Zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit (zum Beispiel zum Überholen) ist das Fahrpedal zu benutzen. Bei freigegebenem Fahrpedal wird die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder eingeregelt.

Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung „1“ oder „2“ halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Nach Loslassen des Schalters wird die neue Geschwindigkeit gehalten.

3 = Ausschalten

Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung „3“ tippen.

Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder die Geschwindigkeit unter 40 km/h abfällt.

4 = Speicher

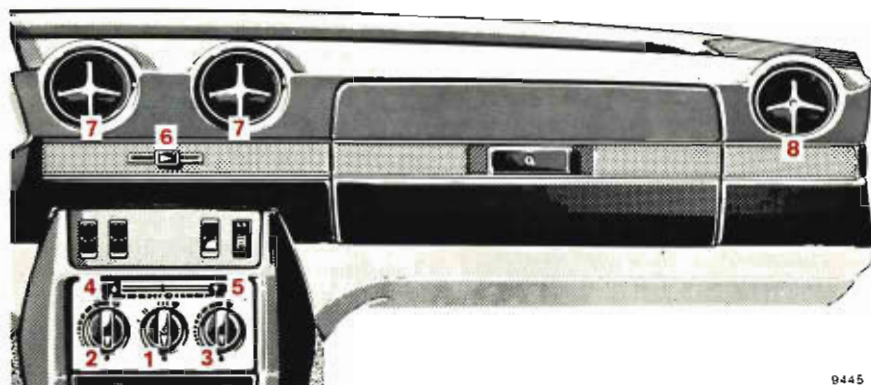
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung „4“ getippt, regelt sich die vor dem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein. Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „0“ zurückgedreht, ist die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Wichtig!

Den Tempomat nur dann benutzen, wenn die Verkehrsverhältnisse das Halten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit sinnvoll erscheinen lassen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N“ darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.



9445

- 1 Luftmengenschalter
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag des Luftmengenschalters gesteigert. Ab „I“ auf der Skala wird das dreistufige Gebläse zugeschaltet. Bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet werden (Luftmengenschalter nach links bis zum Anschlag drehen).
Zum Belüften und Heizen des stehenden Fahrzeuges oder bei

nicht ausreichender Luftmenge während der Fahrt den Luftmengenschalter mindestens auf Gebläsestufe I stellen. Bei schnellen Überlandfahrten wird empfohlen, die Gebläsestufe I, bei Stadtfahrten die Stufe II einzuschalten.

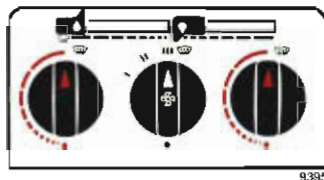
- 2 Heizungsschalter linke Wagen-
seite
3 Heizungsschalter rechte Wagen-
seite
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Heizleistung wird dabei bis zum Anschlag des

Heizungsschalters gesteigert. Luftmenge mit dem Luftmengenschalter 1 einstellen.

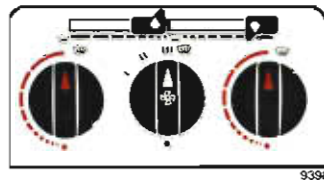
- 4 Hebel für Luftverteilung
Hebel links = Luft zur Windschutzscheibe
5 Hebel für Luftverteilung
Hebel rechts = Luft zum Fahrer- und Fondfußraum
6 Hebel für nicht heizbare Frischluft
Hebel links = auf
Hebel rechts = zu
7 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft
8 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
Rechts drehen = auf
Links drehen = zu

Die Frischluft tritt durch die Öffnungen vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein und entweicht bei geschlossenen Fenstern durch die Entlüftungsöffnungen im Laderaum.

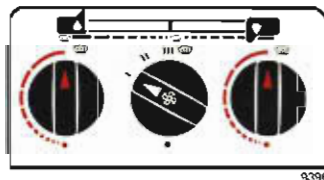
Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



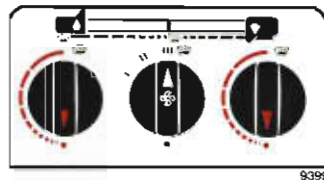
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe. Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 8 öffnen und auf die Seitenscheiben richten.



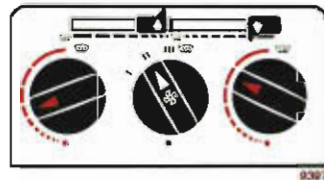
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zum Fußraum.



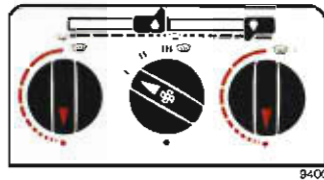
Maximale Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fußraum.



Maximale Belüftung zur Windschutzscheibe sowie zum Fußraum (Hebel 6 für nicht heizbare Frischluft ganz öffnen).



Unterschiedliche Heizleistung und erhöhte Luftmenge zum Fußraum, linke und rechte Wagenseite.



Normale Belüftung zum Fußraum (Hebel 6 für nicht heizbare Frischluft halb öffnen).

Die Zusatzheizung kann, unabhängig vom Betrieb des Motors, in Verbindung mit der fahrzeugeigenen Heizung betrieben werden. Sie dient zum Beheizen des Fahrgastraumes und zum Entfrosten der Fahrzeugscheiben.

Durch das Vorwärmen des Motors über das Kühlwasser wird auch ein sicheres Anspringen des Motors bei sehr tiefen Außentemperaturen gewährleistet.

Auch im Fahrbetrieb, wenn die fahrzeugeigene Heizung noch nicht genügend Wärme abgibt, kann die Zusatzheizung eingeschaltet werden.

Um die Batterie zu schonen, die Zusatzheizung im Dauerheizbetrieb bei stehendem Motor nur so lange wie nötig laufen lassen und die Zusatzheizung nicht mehrmals hintereinander einschalten.



- 1 Taste zum Abrufen der Uhrzeit
- 2 Taste zum Ein- und Ausschalten der Heizanlage
- 3 Taste für Sofortheizung
- 4 Taste zum langsamen Verstellen der Uhrzeit
- 5 Taste zum schnellen Verstellen der Uhrzeit
- 6 Gelbe Kontrollleuchte, Vorwahl eingeschaltet
- 7 Grüne Kontrollleuchte, Zusatzheizung in Funktion
- 8 Sichtfenster für Uhrzeit

Abrufen der Uhrzeit

Taste 1 drücken und festhalten. Nach maximal 2 Sekunden erscheint im Sichtfenster 8 die Uhrzeit. Durch gleichzeitiges Drücken der Taste 4 oder 5 kann die Uhrzeit verstellt werden.

Einschalten der Zusatzheizung
 Fahrzeugheizung mit den Heizungsschaltern voll einschalten und Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „I“ stellen. Zuerst Taste 2 und dann Taste 3 drücken. Die grüne Kontrollleuchte 7 leuchtet auf und die Zusatzheizung wird sofort eingeschaltet (Dauerheizbetrieb). Bei einer Kühlmitteltemperatur von $+65^{\circ}\text{C}$ schaltet das Gebläse automatisch ein.

Ausschalten der Zusatzheizung
 Taste 2 drücken. Die Zusatzheizung wird sofort ausgeschaltet. Das Gebläse kann bis ca. 1 Minute in Funktion bleiben.

Einschalten der Zusatzheizung durch Zeitvorwahl

Fahrzeugheizung mit den Heizungsschaltern voll einschalten und Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „I“ stellen. Taste 2 drücken. Die gelbe Kontrollleuchte 6 leuchtet auf und im Sichtfenster 8 erscheint

20 Sekunden lang die Einschaltzeit. Durch gleichzeitiges Drücken der Taste 2 und 4 oder 5 kann diese Zeit verstellt werden.

Zum nochmaligen Verstellen einer vorgewählten Einschaltzeit muß die Anlage durch Drücken der Taste 2 wieder ausgeschaltet werden. Dann den Einstellvorgang wiederholen.

Die Zusatzheizung schaltet sich zur vorgewählten Zeit ein. Bei eingeschalteter Zusatzheizung leuchten die gelbe Kontrollleuchte 6 und die grüne Kontrollleuchte 7 auf. Ist eine Kühlmitteltemperatur von $+65^{\circ}\text{C}$ erreicht, schaltet das Gebläse automatisch ein. Nach 1 Stunde schaltet sich die Zusatzheizung automatisch aus. Durch Drücken der Taste 2 kann die Zusatzheizung auch sofort ausgeschaltet werden.

Hinweise:

Bei eingeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) werden die Tasten 2, 3, 4 und 5 beleuchtet.

Nach einem Ausfall der Betriebsspannung blinkt nach dem Drücken der Taste 1 oder 2 die Zeitanzeige im Sichtfenster 8. Die Uhrzeit und die Einschaltzeit müssen neu eingestellt werden.

Wenn die grüne Kontrollleuchte 7 nach dem Einschaltvorgang wieder ausgeht, hat die Zusatzheizung nicht eingeschaltet. Einschaltvorgang wiederholen. Tritt diese Störung danach nochmals auf, eine MERCEDES-BENZ Service-Station aufsuchen.

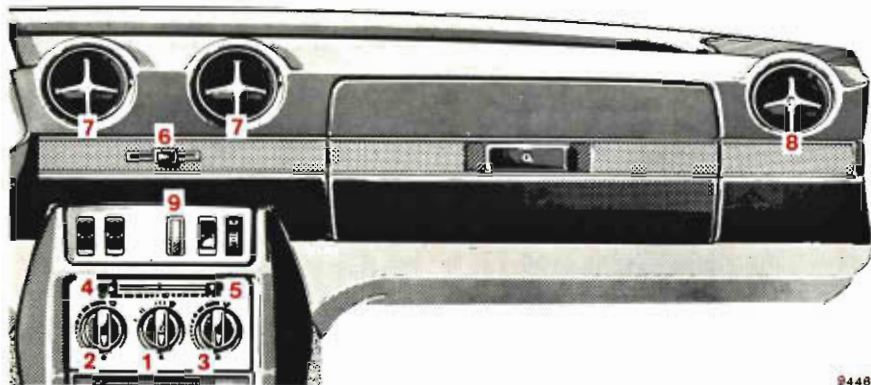
Die Zusatzheizung nicht an Tankstellen und in geschlossenen Räumen ohne Absaugung (zum Beispiel Garagen) in Betrieb nehmen.

Um stets eine gute Funktion der Zusatzheizung zu erreichen, ist es notwendig, die Zusatzheizung auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für ca. 5 Minuten in Betrieb zu nehmen.

Durch die Klimaanlage kann die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden. Die Luft wird nach Einschalten des Temperaturwählers 9 über einen Verdampfer geführt und dabei abgekühlt. Gleichzeitig wird ihr Feuchtigkeit entzogen.

Die Förderung der Luft erfolgt durch das Gebläse. Mit den Bedienelementen der Belüftungsanlage kann die Verteilung der Luft individuell geregelt werden.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Höhere Motordrehzahl ergibt höhere Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.



- 9 Temperaturwähler. Einschalten durch Drehen aus der Endraststellung „0“ nach unten. Die Kühlleistung wird dabei bis zum Anschlag des Temperaturwählers stufenlos gesteigert. In der Endraststellung „MAX“ des Temperaturwählers wird von Außenluft- auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Bei eingeschalteter Klimaanlage muß auch das Gebläse (Luftmengenschalter 1)

eingeschaltet sein. Mit zunehmender Kühlleistung wird empfohlen, eine höhere Gebläsestufe zu benutzen.

Hinweis:

Bei Staub- und Geruchsbelastigung von außen den Temperaturwähler 9 auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil drehen.

9448

Schnellkühlung:

- Heizungsschalter 2 und 3 nach links bis zum Anschlag drehen.
- Temperaturwähler 9 in die Endraststellung „MAX“ stellen.
- Luftmengenschalter 1 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Hebel 4 und 5 nach innen stellen.
- Hebel 6 ganz nach links stellen. Einsätze 8 öffnen.
- Seitenscheiben und Schiebedach ganz schließen. Heiße Luft im Wageninneren kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben und geöffnetem Schiebedach entfernt werden.

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

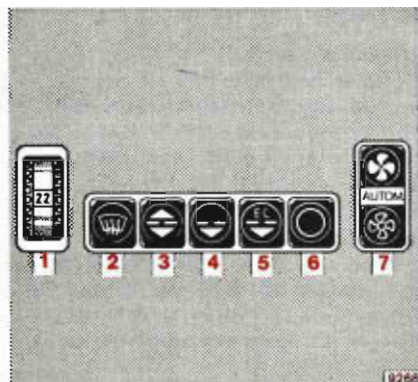
Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall den Hebel 4 nach rechts stellen. Dadurch wird der Windschutzscheibe weniger gekühlte Luft zugeführt.

Beschlagene Fensterscheiben innen:

Bei feuchter Witterung kann zusätzlich zur Wagenheizung die Klimaanlage eingeschaltet werden. Dadurch wird je nach Stellung des Temperaturwählers 9 entweder der Frischluft oder der Umluft die Feuchtigkeit entzogen. Diese Maßnahme bewirkt sehr schnelles Abtrocknen der Scheiben.

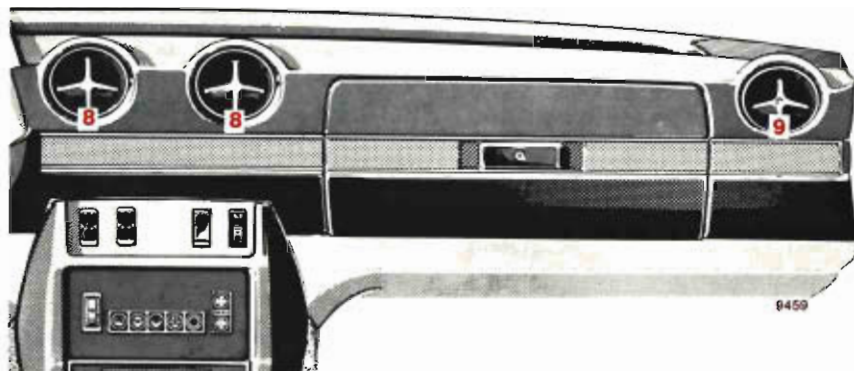
Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Die Außentemperatur muß dabei über $+2^{\circ}\text{C}$ liegen. Um dabei lästige Kühlluft zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe einstellen und je nach Bedarf die Heizung zuschalten.



Die Klimatisierungsautomatik regelt die gewünschte Temperatur im Wageninneren. Heizen, Kühlen und die Luftverteilung (oben, mitte, unten) werden automatisch gesteuert.

Die Klimatisierungsautomatik ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig.



Zur Anpassung an die Witterungsverhältnisse können verschiedene Funktionen mit den Drucktasten gewählt werden. Die Lufteintritte 8 und 9 dabei nach Bedarf öffnen, schließen oder schwenken. Die Lufteintritte können durch Drehen der Einsätze geöffnet oder geschlossen werden (rechts drehen = geöffnet, links drehen = geschlossen).

Zur einwandfreien Funktion der Klimatisierungsautomatik dürfen die Lufteintritte 8 und 9 nicht alle geschlossen sein.

Die Tasten 2–7 können nur einzeln gedrückt werden. Die Kontrollleuchten in den einzelnen Tasten leuchten, wenn sie gedrückt sind, bei eingeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) auf.

1 Temperaturwahl (°C)

Mit dem Temperaturwähler kann die gewünschte Innenraumtemperatur zwischen den beiden Endraststellungen „MIN“ = nicht heizen und „MAX“ = voll heizen stufenlos eingestellt werden. Eine eingestellte Temperatur wird so schnell wie möglich erreicht und dann konstant gehalten. Um unerwünschte Temperaturschwankungen zu verhindern, sollte eine eingestellte Temperatur nur in kleinen Stufen korrigiert werden.

2 Entfrostet

Unabhängig von der Einstellung des Temperaturwählers 1 wird maximal erwärmte Luft der Windschutzscheibe zugeleitet. Zum Belüften der Seitenscheiben die Lufteintritte 9 öffnen.

3 Gesamtbelüftung

Im Heiz- und Kühlbetrieb wird Luft zur Windschutzscheibe und in den Fußraum geführt – im Kühlbetrieb zusätzlich zu den Lufteintritten 8.

Der Innenraum wird weitgehend zugfrei – der Fußraum stärker gekühlt.

4 Normaleinstellung

Im Heizbetrieb wird erwärmte Luft hauptsächlich in den Fußraum geleitet. Der Windschutzscheibe wird dabei nur so viel Luft zugeführt, wie zur Beschlagfreihaltung bei normalen Witterungsverhältnissen notwendig ist.

Im Kühlbetrieb wird nur Luft zu den Lufteintritten 8 und 9 geleitet.

Bei niedrigen Außentemperaturen bleibt die Luftzufuhr und das Gebläse so lange abgeschaltet, bis sich das Kühlmittel des Motors etwas erwärmt hat.

5 Kühlanlage aus

EC (ECONOMY) = Sparschaltung; der Kältekompressor ist ausgeschaltet.

Die Funktionswahl 5 entspricht der Funktionswahl 4, jedoch ohne Kühlung.

Wir empfehlen diese Funktionswahl bei Außentemperaturen, bei denen keine Kühlung der Frisch-

luft erforderlich ist (Kraftstoffersparnis).

6 Aus

Bei dieser Funktionswahl wird die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet (zum Beispiel bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen).

7 Gebläse

Bei Funktionswahl 3, 4 und 5 kann die Luftmenge nach Bedarf eingestellt werden.

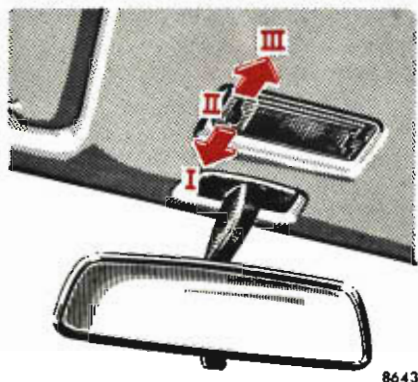
Oberen Schalter drücken = maximale Luftmenge

Unteren Schalter drücken = minimale Luftmenge

Mittleren Schalter drücken = Luftmenge wird automatisch geregelt

Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimatisierungsautomatik zu erreichen, ist es notwendig, die Funktionswahl 3 oder 4 mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Die Außentemperatur muß dabei über +2°C liegen.



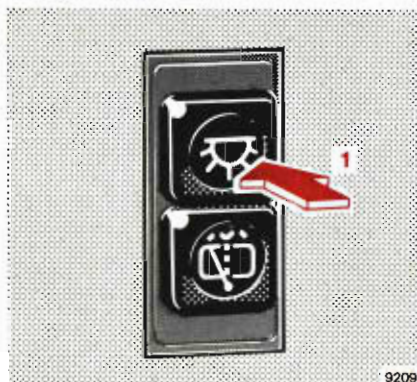
Innenleuchten

Der Schalter der vorderen Leuchte hat 3 Stellungen.

Stellung I: Leuchte wird durch die Türkontaktschalter der Vordertüren ein- und ausgeschaltet.

Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.

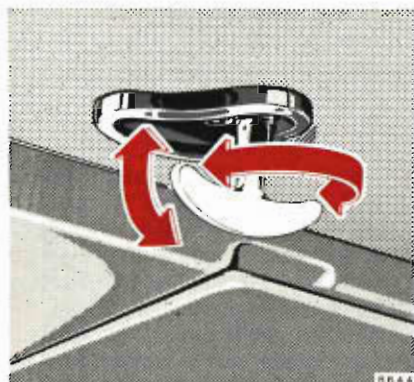


Fondleuchte:

Taste 1 drücken = Leuchte eingeschaltet.

Taste 1 nochmals drücken = Leuchte ausgeschaltet.

Je nach Stellung des Schalters in der Fondleuchte wird die Leuchte durch die Kontaktschalter der Fondtüren und der Hecktür ein- und ausgeschaltet.

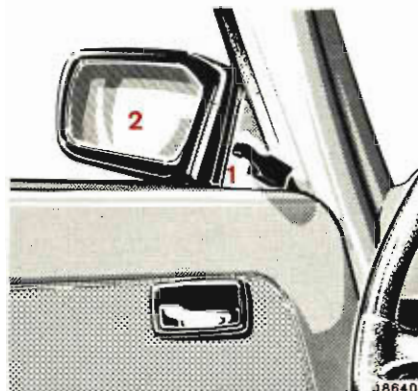


Schiebedach

Den Verschlusshebel zum Lösen herunterschwenken und um eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Schiebedach in die gewünschte Stellung bringen, den Verschlusshebel zum Feststellen bis zum Anschlag zurückdrehen und hochschwenken.

Hinweis:

Aus Sicherheitsgründen muß der Verschlusshebel nach jeder Betätigung des Schiebedaches hochgeschwenkt werden.



Außenspiegel

Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.



Innenspiegel

Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante ist der Spiegel auf Abblendstellung klappbar.

- 1 = Normalstellung
- 2 = Abblendstellung



Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.



Elektrischer Anzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“.

Elektrischen Anzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.



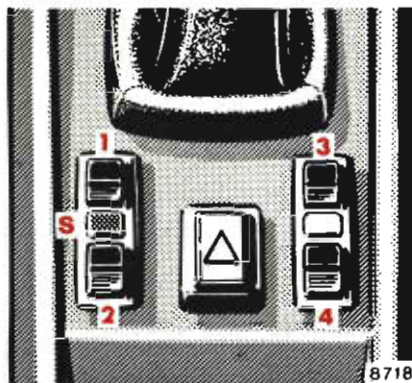
Heizbare Heckscheibe

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“:

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrollleuchte im Schalter auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie

stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Automatische Abschaltung erfolgt nach spätestens 30 Minuten. Vereiste oder zugeschnittene Scheibe vorher freimachen.



Fensterheber elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 vorn rechts
- 4 hinten rechts
- S Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1–4) je Fenster.
2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster.
Bei nicht gedrücktem Sicherheitsschalter (S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (zum Beispiel durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „1“ oder „0“ im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrertür geöffnet ist.

Um eine Gefährdung mitfahrender Kinder zu vermeiden, sollte auch beim kurzzeitigen Verlassen des Fahrzeuges der Schlüssel abgezogen werden.



Stauraum unter dem Laderaumboden

Verschlußhebel hochschwenken, bis zum Anschlag drehen und Deckel anheben. Der Stauraum steht nur bei nicht eingebauter Klappsitzbank zur Verfügung.

Doppelrollo als Gepäckabdeckung und Insassenschutz

Das Doppelrollo ist an der Rückenlehne der Fondsitzebank angebracht und kann auch bei umgeklappter Rückenlehne benutzt werden.

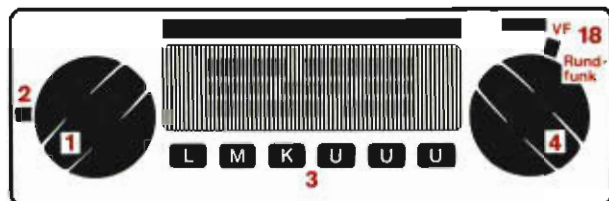
Gepäckabdeckung:

Unteres Rollo (Sichtschutz) herausziehen, über das Gepäck führen und in die Halterungen an der Hecktür einhängen. Beim Öffnen der Hecktür wird das Rollo mit angehoben, so

daß ein Aufrollen des Rollos vor dem Be- und Entladen des Fahrzeuges nicht erforderlich ist.

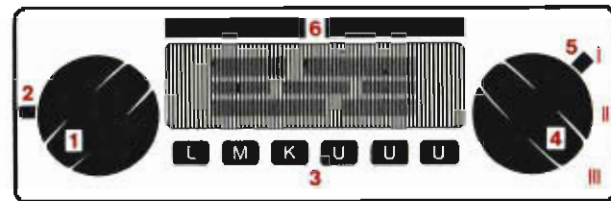
Insassenschutz:

Oberes Rollo (Sicherheitsnetz) herausziehen und in die Halterungen am Dach einhängen. Dies ist bei einer Beladung des Fahrzeuges über die Brüstungshöhe hinaus aus Sicherheitsgründen besonders wichtig.



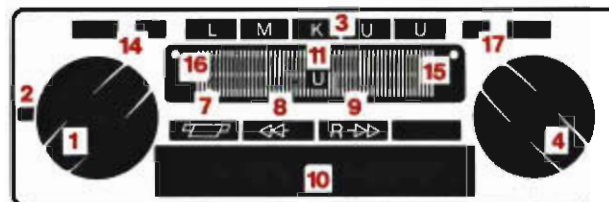
9416

Radio mit Senderfeststellasten



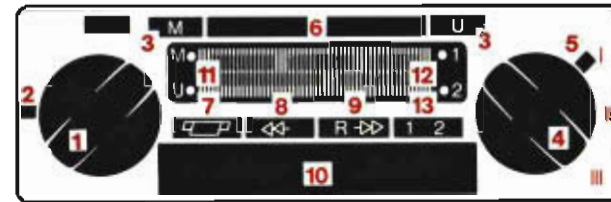
6833

Radio mit Senderfeststellasten und automatischem Sendersuchlauf



6363

Radio mit Senderfeststellasten und eingebautem Cassettenabspielgerät



9136

Radio mit eingebautem Reverse-Cassettenabspielgerät und automatischem Sendersuchlauf

- 1 Ein – Aus/Lautstärke
- 2 Klangregler
- 3 Stations- und Wellenbereichstasten
- 4 Senderwahlknopf
- 5 Empfindlichkeitsschalter
- 6 Taste für automatischen Sendersuchlauf
- 7 Cassettenauswurfaste
- 8 Schneller Vorlauf
- 9 Schneller Rücklauf

- 10 Cassettenschacht
- 11 Wellenbereichsanzeige
- 12 Spuranzeige
- 13 Taste für Spurumschaltung
- 14 Mono-Stereo Taste
- 15 Kontrollleuchte für Verkehrsfunk
- 16 Kontrollleuchte für Stummschaltung
- 17 Verkehrsfunktaste
- 18 Verkehrsfunkschalter

Das Radio ist nur betriebsbereit, wenn der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“ ist.

Ein – Aus/Lautstärke

Drehknopf (1) zum Einschalten des Radios und zur Erhöhung der Lautstärke nach rechts drehen. Die grüne Kontrollleuchte leuchtet auf.

Überblendregler

Sind Fondlautsprecher eingebaut, kann die Lautstärke zwischen vorne und hinten mit einem Überblendregler reguliert werden.

Klang

Durch Drehen des Klangreglers (2) kann der Klang verändert werden.

Senderwahl

Gewünschten Wellenbereich durch Drücken der entsprechenden Taste (3) einstellen. Der eingestellte Wellenbereich wird durch die Wellenbereichsanzeige (11) angezeigt. Der gewünschte Sender wird durch Drehen des Senderwahl-

knopfes (4) eingestellt. Um einen guten Empfang zu erzielen, ist eine genaue Handabstimmung wichtig.

Zur Festeinstellung von Sendern verschiedener Wellenbereiche (ausgenommen Cassettengerät mit automatischem Sendersuchlauf) die entsprechende Stationstaste (3) bis zum Anschlag herausziehen, Sender mit dem Senderwahlknopf (4) einstellen und die Taste wieder bis zum Anschlag drücken.

Senderwahl – automatisch
Wellenbereich einstellen und Automatik taste (6) drücken.

Empfindlichkeitsschalter (5)

Position I: Zeiger bleibt bei vielen, auch bei schwach einfallenden Sendern stehen.

Position II: Zeiger bleibt nur bei starken und mittleren Sendern stehen.

Position III: Zeiger bleibt nur bei stark einfallenden Sendern stehen.

Empfang von Stereosendungen

Wird ein UKW-Stereosender eingestellt, so leuchtet die rote Stereoanzeigenleuchte auf. Stereoempfang von guter Qualität ist nur in Gebieten mit hoher Feldstärke möglich.

Ein genaues Einstellen auf die stärksten erreichbaren Stereosender ist besonders für den Empfang in Senderrandgebieten erforderlich.

Der Stereodecoder in Ihrem Radio ist mit einem kontinuierlichen Stereo-/Monoübergang ausgestattet. Dies bedeutet, daß bei schwächer einfallenden Sendern das Radio automatisch auf Monoempfang übergeht. Die Stereoanzeigenleuchte leuchtet weiterhin auf. Ist der eingestellte Sender nicht mehr empfangswürdig, erlischt auch die Stereoanzeigenleuchte.

Vergrößert sich die Signalstärke des eingestellten Senders wieder, geht das Radio automatisch auf Stereobetrieb über.

Mono-Stereo Taste

Mit der Mono-Stereo Taste (14) kann je nach Empfangsqualität zwischen Mono- oder Stereoempfang gewählt werden. Nicht gedrückte Taste – Stereoempfang. Gedrückte Taste – Monoempfang, die Stereoanzeige leuchtet nicht auf. Abspielen von Cassetten

Verwenden Sie nur Markencassetten C 60 oder C 90. Die Cassette wird mit der vollen Spule rechts in den Cassettenschacht eingeführt und bis zum Anschlag eingedrückt. Dabei schaltet das Gerät automatisch von Rundfunkempfang auf Tonbandwiedergabe um. Die Cassette wird automatisch ausgeworfen, sobald das Band abgelaufen ist.

Um die andere Seite abzuspielen, wird die Cassette umgedreht und wieder in den Cassettenschacht eingeführt.

Soll die Cassette während des Abspielvorganges ausgeworfen werden, die Cassettenauswurf-taste (7) drücken. Wenn die Cassette ausgeworfen ist, schaltet das Radio automatisch auf Rundfunkempfang. Zum schnellen Vor- oder Rücklauf Taste 8 oder 9 drücken. Ein kurzes Drücken der entgegengesetzt wirkenden Taste beendet den Umspulvorgang.

Radio mit Reverse-Cassettenabspielgerät

Die Cassette (Seite 1 nach oben) in den Cassettenschachteinführen und bis zum Anschlag eindrücken.

Ist eine Bandseite abgespielt, wird automatisch auf die zweite Bandseite umgeschaltet (Endlosbetrieb).

Soll die Bandseite während des Abspielvorgangs umgeschaltet werden, ist die Spurumschalttaste (13) zu drücken.

Die Spuranzeige (12) zeigt an, welche Bandseite abgespielt wird.

Pflege und Wartung

Da nach längerer Betriebsdauer Schmutzablagerungen am Tonkopf unvermeidbar sind, sollte bei Klangverschlechterung der Tonkopf mit einem Reinigungsstäbchen gereinigt werden.

Zum Reinigen die Verschlussklappe des Cassettenschachtes nach innen drücken und mit dem Reinigungsstäbchen Schmutzablagerungen am Tonkopf entfernen.

Nach ca. 1000 Betriebsstunden sollte das Gerät fachmännisch durchgesehen werden.

Verkehrsfunk

Das Autofahrer-Rundfunk-Informationssystem arbeitet im UKW-Bereich.

Radio mit Senderfeststellasten Einstellen:

Verkehrsfunkschalter (18) in Stellung „Rundfunk“ belassen und eine UKW-Bereichstaste drücken.

Mit dem Handabstimmungsknopf (4) Sender abstimmen.

Leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf, zeigt dies an, daß der eingestellte Sender im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Verkehrsfunkschalter (18) in Stellung „VF“ stellen.

Radio mit Senderfeststellasten und eingebautem Cassettenabspielgerät Einstellen:

Eine UKW-Bereichstaste drücken.

Mit dem Handabstimmungsknopf (4) Sender abstimmen.

Leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf, zeigt dies an, daß der eingestellte Sender im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet.

Sollen nur Verkehrsfunksender empfangen werden, ist die Verkehrsfunktaste (17) zu drücken. Die Kontrollleuchte (15) leuchtet auf.

Bei Cassettenbetrieb wird automatisch die Cassettenwiedergabe ausgeblendet, sobald eine Verkehrsdurchsage des vorher eingestellten Senders erfolgt.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Drehknopf (1) ziehen. Die Kontrollleuchte (16) leuchtet auf.

Radios mit automatischem Sendersuchlauf



Verkehrskurier 5

- 1 Verkehrsfunk-Suchlautaste
- 2 Bereichswahl- und Stummschalter

Schalter gedrückt = Radioprogramm hörbar

Schalter nicht gedrückt = Radioprogramm nicht hörbar

Die einzelnen Rundfunkanstalten sind durch Buchstaben (A–F) gekennzeichnet.

Zur Orientierung dienen auch die Hinweistafeln an den Bundesautobahnen und wichtigen Fernstraßen.

UKW-Bereichstaste im Radio drücken. Schalter (2) des „Verkehrskurier 5“ eindrücken und auf den gewünschten Bereich A–F stellen.

Verkehrsfunk-Suchlautaste (1) drücken. Die Sendersuchlaufautomatik des Radios startet und sucht einen zu dem eingestellten Bereich gehörigen, empfangswürdigen Sender, der im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet. Ist ein solcher Sender gefunden, leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf.

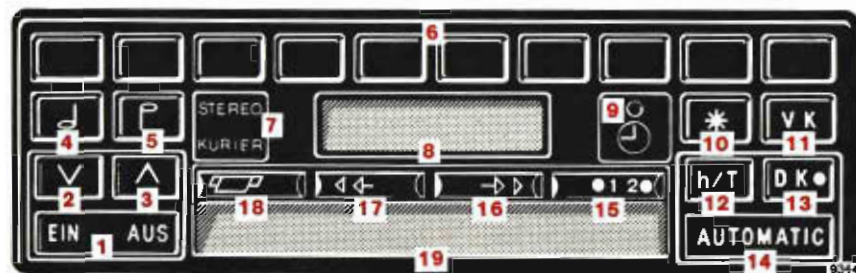
Findet die Suchlaufautomatik keinen empfangswürdigen Sender, so wird der Suchlaufvorgang nach ca. 30 Sekunden automatisch beendet. Das Erönen eines kurzen Warntones zeigt an, daß ein anderer Bereich zu wählen ist.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Schalter (2) nochmals drücken.

Wird der eingestellte Sender zu schwach, etwa weil dessen Sendegbiet verlassen wird, startet die Suchlaufautomatik selbsttätig und sucht den nächsten empfangswürdigen Sender des vorgewählten Verkehrsbereiches (Schalter 2 nicht gedrückt). Wird kein empfangswürdiger Sender gefunden, stoppt die Suchlaufautomatik nach ca. 30 Sekunden und es ertönt wiederum kurz der Warnton, der anzeigt, daß ein anderer Bereich zu wählen ist.

Beim Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät wirkt die Stummschaltung nur auf das Radioteil und ist bei Cassettenbetrieb außer Funktion. Während einer Verkehrsdurchsage des vorher eingestellten Senders wird die Cassettenwiedergabe automatisch ausgeblendet.



Elektronikradio

- 1 Ein- und Austaste
- 2 Lautstärketaste, leise
- 3 Lautstärketaste, laut
- 4 Klangtaste, Tiefen
- 5 Klangtaste, Höhen
- 6 Wellenbereichs- und Stations-
- 7 Stereo- und Kurieranzeige
- 8 Sichtfenster für Senderfre-
- 9 Versenker Knopf zum Löschen
- 10 Programmtaste

- 11 Verkehrsfunk-Bereichswahl-
- 12 Uhrzeitabruf
- 13 Stummschalttaste mit Funk-
- 14 Automatik
- 15 Spurumschalt
- 16 Rastbare
- 17 Rastbare
- 18 Cassettenauswurf
- 19 Cassettenschacht

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“ drehen. Das Radio ist betriebsbereit und im Sichtfenster 8 wird die zuletzt eingestellte Senderfrequenz angezeigt. Wird der Schlüssel in Lenkschloßstellung „0“ zurückgedreht, erlischt die Anzeige.

Einstellen der Uhrzeit

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ drehen. Die Zeitabrufaste 12 einmal drücken. Versenken Knopf 9 kurz drücken (zum Beispiel mit der Spitze eines Bleistiftes oder Kugelschreibers).

Gewünschte Zeit, bei der die Uhr gestartet werden soll, eintasten. Einstellbeispiel 9.45 Uhr: Tasten 6 in der Reihenfolge 0, 9, 4, 5 drücken. Im Sichtfenster 8 werden die Ziffern in derselben Folge angezeigt. Durch kurzes Drücken des Knopfes 9 wird die Uhr gestartet. Ein Doppelpunkt zwischen den Stunden und Minuten zeigt an, daß die Uhr gestartet ist. Nach kurzer Zeit zeigt das Gerät wieder die Senderfrequenz des eingestellten Senders an.

Uhrzeit abrufen

Durch einmaliges Drücken der Uhrzeitabruf Taste 12 wird im Sichtfenster 8 die Uhrzeit für kurze Zeit angezeigt.

Radio ein- und ausschalten

Zum Einschalten des Radios Taste 1 auf „EIN“ drücken. Der zuletzt eingestellte Sender wird mit zuletzt eingestellter Lautstärke und Klangfarbe hörbar. Die Senderfrequenz wird angezeigt.

Das Radio kann auch durch Ein-drücken der Cassette eingeschaltet werden.

Zum Ausschalten Taste 1 auf „AUS“ drücken.

Lautstärke

Durch Drücken der Taste 2 vermindert sich die Lautstärke. Durch Drücken der Taste 3 erhöht sich die Lautstärke.

Überblendregler

Sind Fondlautsprecher eingebaut, kann die Lautstärke zwischen vorne und hinten mit einem Überblendregler reguliert werden.

Klang

Durch Drücken der Tasten 4 (Tiefen) und 5 (Höhen) kann der Klang verändert werden. Tasten 4 und 5 gleichzeitig drücken = Mittelstellung.

Wellenbereichswahl

Gewünschten Wellenbereich durch Drücken einer der Wellenbereichstasten 6 einstellen.

Senderwahl

Die Sender können durch automatischen Sendersuchlauf, direkte Frequenzeingabe, Handabstimmung oder Stationstasten gewählt werden. Ist ein Sender gewählt, erscheint im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz.

Automatischer Sendersuchlauf:

Automatiktaste 14 rechts (aufsteigende Senderfrequenz) oder links (absteigende Senderfrequenz) drücken. Das Gerät hat einen dreistufigen, automatischen Empfindlichkeitsschalter und sucht zuerst nur starke, dann empfangswürdige und danach schwache Sender. Die Senderfrequenz wird im Sichtfenster 8 angezeigt.

Wenn die Automatiktaste 14 innerhalb ca. 8 Sekunden nach dem Auffinden eines Senders erneut gedrückt wird, sucht der Sendersuchlauf auf der zuletzt automatisch eingestellten Empfindlichkeitsstufe weiter.

Soll ein Sender gespeichert werden, eine der Tasten 6, die mit dem Sender belegt werden soll, drücken und festhalten bis im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz des zu speichernden Senders wieder erscheint. Der Sender ist dann auf dieser Taste fest eingestellt.

Direkte Senderfrequenzeingabe:

Programmtaste 10 drücken. Senderfrequenz des gewünschten Senders durch Drücken der Tasten 6 eingeben. Einstellbeispiel 93,5 MHz: Tasten 6 in der Reihenfolge 9, 3, 5 drücken. Der Sender wird hörbar.

Bei UKW muß unbedingt auch die 1. Stelle nach dem Komma eingegeben werden.

Wird eine unvollständige Senderfrequenz eingegeben, schaltet das Gerät auf den zuvor eingestellten Sender.

Soll der eingegebene Sender gespeichert werden, eine der Tasten 6, die mit dem Sender belegt werden soll, drücken und festhalten bis im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz des zu speichernden Senders wieder erscheint. Der Sender ist dann auf dieser Taste fest eingestellt.

Handabstimmung:

Programmtaste 10 drücken. Dann durch Drücken der Automatiktaste 14 den Wellenbereich absuchen. Die Senderfrequenz wird im Sichtfenster 8 angezeigt.

Wird bis ca. 8 Sekunden nach dem Drücken der Programmtaste 10 die Automatiktaste 14 nicht gedrückt, ist die Funktion „Handabstimmung“ gelöscht.

Soll ein Sender gespeichert werden, eine der Tasten 6, die mit dem Sender belegt werden soll, drücken und festhalten bis im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz des zu speichern-

den Senders erscheint. Der Sender ist dann auf dieser Taste fest eingestellt.

Empfang von Stereosendungen

Die Stereoanzeige 7 leuchtet auf, sobald ein eingestellter UKW-Sender in Stereo sendet.

Das Gerät ist mit einem kontinuierlichen Stereo-/Monoübergang ausgestattet. Dies bedeutet, daß bei schwächer einfallenden Sendern das Radio automatisch auf Monoempfang übergeht. Die Stereoanzeige 7 leuchtet weiterhin auf. Erst bei nicht mehr empfangswürdigem Sender erlischt auch die Stereoanzeige 7.

Empfang von Verkehrsfunksendern

Verkehrsfunksender können nur im UKW-Bereich empfangen werden. Die Kurieranzeige 7 leuchtet auf, sobald ein Sender eingestellt ist, der während des Programmes Verkehrsnachrichten ausstrahlt.

Hinweise, welcher Verkehrsfunkbereich (A–F) zu wählen ist, geben die Hinweistafeln an den Bundesautobahnen und wichtigen Fernstraßen.

Um einen bestimmten Verkehrsfunkbereich vorzuwählen, muß die Verkehrsfunk-Bereichswahltaste 11 gedrückt werden.

1 × drücken = das Gerät sucht einen Verkehrsfunksender. Bei MW schaltet das Gerät automatisch auf UKW. 2 × drücken = Verkehrsfunkbereich A. Bei jedem weiteren Drücken wird auf den nächsten Verkehrsfunkbereich weitergeschaltet, bis Verkehrsfunkbereich F.

Der eingestellte Verkehrsfunkbereich wird im Sichtfenster 8 rechts angezeigt. Das Gerät sucht automatisch einen Verkehrsfunksender in diesem Bereich.

Findet das Gerät im eingestellten Verkehrsfunkbereich keinen empfangswürdigen Verkehrsfunksender, erlischt im Sichtfenster 8 der angezeigte Verkehrsfunkbereich und das Gerät sucht nach einem anderen Verkehrsfunksender. Findet das Gerät einen Verkehrsfunksender, wird im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz und der Verkehrsfunkbereich angezeigt.

Findet das Gerät keinen Verkehrsfunksender, schaltet es auf den zuvor eingestellten Sender zurück. Es ertönt ein Warnton und im Sichtfenster 8 blinkt rechts ein Segment.

Bei Cassettenbetrieb wird die Cassettenwiedergabe ausgeblendet und die Cassette gestoppt, solange eine Verkehrsdurchsage eines eingestellten Verkehrsfunksenders erfolgt.

Stummschaltung von Verkehrsfunksendern

Das Gerät kann nur bei eingestelltem Verkehrsfunksender stummgeschaltet werden. Hierzu die Stummschalttaste 13 drücken. Die Funktionsleuchte in der Stummschalttaste 13 leuchtet auf. Der eingestellte Sender wird nur bei Verkehrsdurchsagen hörbar.

Verläßt das Fahrzeug den Bereich des eingestellten Senders, sucht das Gerät automatisch einen anderen Verkehrsfunksender.

Die Stummschaltung wird durch erneutes Drücken der Stummschalttaste 13 oder durch Ändern der Senderfrequenz aufgehoben.

Abspielen von Cassetten

Verwenden Sie nur Markencassetten C 60 oder C 90. Die Cassette (Seite 1 nach oben) in den Cassettschacht 19 einführen und bis zum Anschlag eindrücken. Dabei schaltet das Gerät automatisch von Rundfunkempfang auf Cassettenwiedergabe um.

Das ausgeschaltete Radio wird beim Eindrücken der Cassette automatisch eingeschaltet.

Ist eine Bandseite abgespielt, wird automatisch auf die zweite Bandseite umgeschaltet (Endlosbetrieb).

Soll die Bandseite während des Abspielvorganges umgeschaltet werden, ist die Spurumschalttaste 15 zu drücken. Die Spuranzeige in der Taste zeigt an, welche Bandseite abgespielt wird.

Soll die Cassette während des Abspielvorganges ausgeworfen werden, die Cassettenauswurf Taste 18 drücken. Das Gerät schaltet automatisch auf Rundfunkempfang.

Zum schnellen Rück- oder Vorlauf Taste 16 oder 17 drücken. Ein kurzes Drücken der entgegengesetzt wir-

kenden Taste beendet den Umspulgang. Am Bandende wird die gedrückte Taste automatisch ausgerastet.

Pflege und Wartung

Da nach längerer Betriebsdauer Schmutzablagerungen am Tonkopf unvermeidbar sind, sollte bei Klangverschlechterung der Tonkopf mit einem Reinigungsstäbchen gereinigt werden.

Zum Reinigen die Verschlussklappe des Cassettschachtes 19 nach innen drücken und mit dem Reinigungsstäbchen Schmutzablagerungen am Tonkopf entfernen.

Nach ca. 1000 Betriebsstunden sollte das Gerät fachmännisch durchgesehen werden.



Öffnen:

Links unter der Instrumententafel den Hebel (1) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherungshakens. Gleichzeitig springt der Griff (2) aus der Kühlerverkleidung heraus.



Griff (2) bis zum Anschlag aus der Kühlerverkleidung herausziehen und die Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).

Schließen:

Die Motorhaube durch kräftiges Niederdrücken schließen.

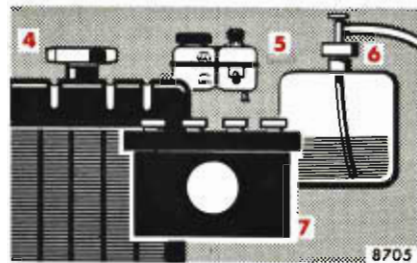
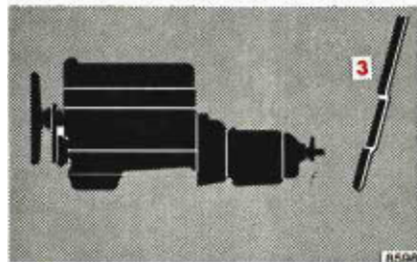
Hinweis:

Bei geöffneter Motorhaube und laufendem Motor besteht Verletzungsgefahr.

200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE:

Der Motor ist mit einer Transistor-Zündanlage ausgerüstet. Wegen der hohen Zündspannung ist es sehr gefährlich, Bauteile der Zündanlage (Zündspule, Zündverteiler, Zündkabel, Zündkerzenstecker, Prüfsteckdose) zu berühren, wenn

- der Motor läuft
- der Motor angelassen wird
- der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ steht und der Motor von Hand durchgedreht wird.



1 Kraftstoffvorrat

240 TD, 300 TD,
300 TD-TURBO DIESEL:
Dieselkraftstoff für Sommer-
und Winterbetrieb siehe
„Betriebsstoffe und letzte
Seite“.

200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE:
Super-Kraftstoff bzw. Premium-
Kraftstoff verwenden. Oktan-
zahl siehe „Betriebsstoffe und
letzte Seite“.

2 Reifendruck

Reifendrucktabelle siehe in der
Tankklappe oder letzte Seite.
Prüfung mindestens alle 14 Tage.
Näheres siehe „Räder, Reifen,
Radwechsel“.

3 Ölstand: Motor, automatisches Getriebe

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“,
„Betriebsstoffe und letzte Seite“.

4 Kühlmittelstand

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“,
„Betriebsstoffe und letzte Seite“.

5 Bremsflüssigkeit

Bei Erreichen der Minimal-Marke
am Behälter Anlage prüfen
lassen (Bremsbelagstärke,
Undichtheit).

6 Scheibenwaschanlagen Scheinwerfer-Reinigungs- anlage

Wasser mit MERCEDES-BENZ
Scheibenwaschmittel-Konzen-
trat nachfüllen (siehe „Betriebs-
stoffkontrolle“). Auf der
Packung angegebenes
Mischungsverhältnis beachten.

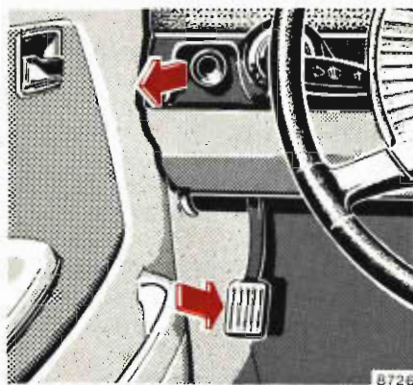
7 Batterie

Nur destilliertes Wasser nach-
füllen. Siehe „Elektrische Anlage“.

Fahrzeugbeleuchtung

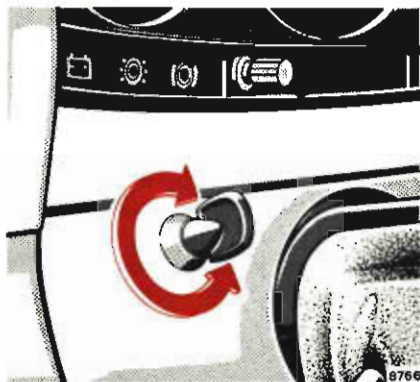
Auf Funktion und Sauberkeit
prüfen.

Feststellbremse



Das Pedal der Feststellbremse niedertreten. In Stellung „2“ des Schlüssels im Lenkschloß leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument auf.

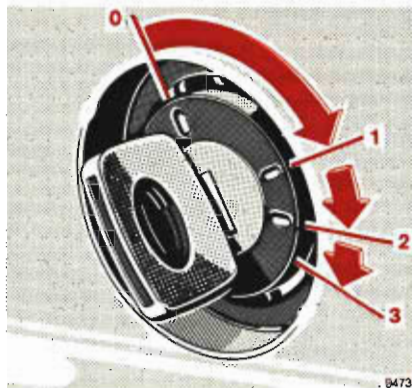
Zum Lösen Auslöseknopf an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.



Vor dem Starten das Pedal der Feststellbremse niedertreten. Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Kalter Motor

Das Fahrpedal halb durchtreten und den Leerlaufversteller nach links bis zum Anschlag drehen. Dann das Fahrpedal loslassen (nur beim Typ 240 TD, 300 TD).



Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Lade- und die Vorglühkontrollleuchte müssen aufleuchten. Der Vorglühvorgang beginnt.

Das Erlöschen der Vorglühkontrollleuchte zeigt an, daß der Motor gestartet werden kann.

Außentemperatur über 0° C:

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Außentemperatur unter 0° C:

Das Fahrpedal und das Kupplungspedal ganz durchtreten. Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet und selbsttätig hochdreht. Dann das Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Den Startvorgang nicht unterbrechen. Bei tief ausgekühltem Motor besteht die Gefahr, daß bei einem erneuten Startversuch der Motor nicht mehr anspringt.

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Bei Außentemperaturen unter -18°C das Fahrpedal vor dem Starten dreimal durchtreten.

Leerlauf einregeln (240 TD, 300 TD):

Leerlaufversteller soweit nach rechts drehen, daß der Motor gerade noch rund läuft. Spätestens bei Erreichen einer Kühlmitteltemperatur von $+60^{\circ}\text{C}$ soll der Leerlaufversteller bis zum Anschlag (Normalstellung) nach rechts gedreht sein.

Warmer Motor

Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen und den Motor ohne Betätigen des Fahrpedals sofort starten. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Nach dem Anspringen den Schlüssel loslassen.

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Läuft der Motor in Lenkschloßstellung „0“ weiter, siehe Seite 79.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1 – 2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Hinweise

Sofort nach dem Starten Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Starten ein langsames Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Wenn die Vorglühkontrollleuchte nicht aufleuchtet, liegt ein Defekt im Vorglühsystem vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

In Gebieten mit häufigen Außentemperaturen unter -18°C empfehlen wir den Einbau eines Kühlmittelvorwärmegerätes. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Vor dem Starten Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Kalter Motor

200 T, 250 T:

Das Fahrpedal einmal ganz durchtreten und wieder freigeben. Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Eventuell nach den ersten Zündungen das Fahrpedal langsam betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

200 T:

In großen Höhen ist nach dem Anspringen des Motors das Fahrpedal mehrmals kurz zu betätigen.

230 TE, 280 TE:

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Eventuell nach den ersten Zündungen das Fahrpedal langsam betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Warmer Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Gleichzeitig das

Fahrpedal langsam betätigen (bei sehr heißem Motor Fahrpedal ganz durchtreten). Nach dem Anspringen den Schlüssel loslassen und das Fahrpedal zurücknehmen.

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Hinweise

Sofort nach dem Starten Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Starten ein Ansteigen des

Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrolleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Ist durch mehrmalige vergebliche Startversuche zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt und der Motor zündet nicht mehr, dann beim Starten das Fahrpedal ganz durchtreten. Das Gemisch wird dadurch wieder zündfähig. Das Fahrpedal erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

War das Fahrzeug bei niedrigen Außentemperaturen mehrere Tage außer Betrieb, das Fahrpedal vor dem Starten 2–3 mal durchtreten.

200 T, 250 T:

Um bei kaltem Motor Startschwierigkeiten zu vermeiden, vor dem Starten den Schlüssel im Lenkschloß nicht längere Zeit in Stellung „2“ belassen.

Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse machen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

250 T:

Die volle Motorleistung steht erst nach Erreichen der Betriebstemperatur zur Verfügung. Bei kaltem Motor sind die zweiten Vergaserstufen gesperrt.

Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen siehe Abbildung.

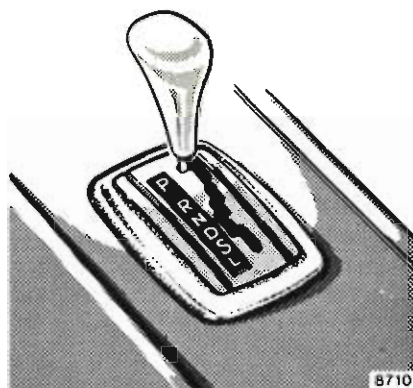
Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; dazu den Schalthebel anheben und den Rückwärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.



Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Hinweis:

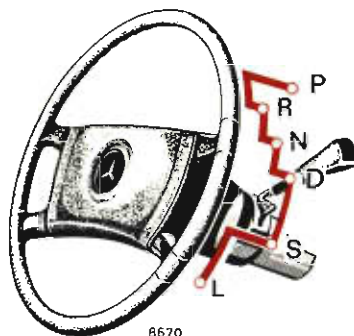
Beim Abstellen des Fahrzeuges den 1. Gang bzw. Rückwärtsgang einlegen und das Pedal der Feststellbremse niedertreten.



Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

PRNDSL



Hinweis

Beim Abstellen des Fahrzeuges und bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niederreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Wählhebel der Lenkradschaltung: Der Handgriff des Wählhebels ist aus Gründen des Unfallschutzes einschiebbar. Deshalb Handgriff immer im ausgezogenen Zustand belassen.

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung
= geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung
= starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niederreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.

Die Schaltvorgänge sind geschwindigkeitsabhängig.

Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperre.

Die Parksperre ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang.

Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„N“ Leergang.

Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an-

und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen, ausgenommen wenn das Fahrzeug zu schleudern droht (zum Beispiel bei Winterglätte). Siehe Seite 68.

„D“ Direkt.

Alle Gänge stehen zur Verfügung. „D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„S“ Steigung.

Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.

„L“ Last.

Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge, unter erschwerten Betriebsbedingungen sowie als Bremsstellung bei extremen Gefällen.

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Hinweis

200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE:
In Wählhebelstellung „D“ oder „S“ kann beim Anfahren der 1. Gang nur mit Übergas geholt werden.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges bei Teilgas wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1 500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen. Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1 500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Servo-Unterstützung:

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und beim Fahrzeug mit Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Reifen:

Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Wichtig ist die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifendruckes. Dies gilt insbesondere, wenn an die Reifen hohe Anforderungen (zum Beispiel hohe Geschwindigkeiten, hohe Zuladung, hohe Außentemperaturen) gestellt werden.

Aquaplaning:

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann auch bereits bei voller Reifenprofiltiefe und niederen Geschwindigkeiten Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrinnen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung:

Trockene Fahrbahn = 100%

Nasse Fahrbahn = von ca. 50% bis ca. 80% (besondere Vorsicht bei verschmutzter und nasser Fahrbahn)

Vereiste Fahrbahn = ca. 15%

Wenn das Fahrzeug auf trockener Fahrbahn bei einer bestimmten Geschwindigkeit noch voll beherrschbar ist, dann muß, um die gleiche Fahrsicherheit zu erreichen, auf nasser oder vereister Fahrbahn die Geschwindigkeit vermindert werden.

Auf nasser Fahrbahn auf ca. 90% bis 70%, auf vereister Fahrbahn unter 40%.

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen.

Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M + S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glatteis und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Bremsen:

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten. Dadurch wird eine Überhitzung der Bremsen vermieden und der Verschleiß der Bremsbeläge ist geringer.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Wird aufgrund der Einsatzbedingungen des Fahrzeuges (zum Beispiel Stadtbetrieb) die Bremsanlage nur mäßig beansprucht, dann sollten Sie sich von deren Wirksamkeit durch gelegentliches stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit überzeugen (Blockieren der Räder vermeiden und auf andere Verkehrsteilnehmer achten!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Bremsbeläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Verschleiß der Bremsbeläge oder Undichtheit der Anlage kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Die Bremsanlage umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels

in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen. Ein Aufleuchten beim Bremsen zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Bei sehr hoher Beanspruchung der Bremsen (zum Beispiel bei Paßfahrt) kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dies beeinträchtigt die Funktion der Bremsanlage. Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

ABS-Bremsanlage (Anti-Blockier-System)

Die ABS-Kontrolleuchte im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf zusammen mit der Ladekontrolleuchte erlöschen.

Die ABS-Bremsanlage verhindert unabhängig von der Straßenbeschaffenheit das Blockieren der Räder bis kurz vor dem Fahrzeugstillstand (ca. 5 km/h). Das Fahrzeug bleibt dadurch auch beim Bremsen voll lenkbar.

Bei stärkerem Bremsen tritt infolge der Steuerung des Bremsdruckes durch das ABS ein Vibrieren des Fahrzeuges und ein geringes Pulsieren des Bremspedales auf. Dem Fahrer wird dadurch der Regelbetrieb des ABS angezeigt.

Erlischt die ABS-Kontrolleuchte nach dem Starten des Motors nicht oder leuchtet sie während der Fahrt längere Zeit auf, so wird damit angezeigt, daß das ABS wegen

einer Störung abgeschaltet hat. In diesem Fall steht die normale Wirkung der Bremsanlage ohne Blockierschutzfunktion zur Verfügung. Das ABS möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Ladekontrolleuchte

Wenn die Ladekontrolleuchte vor dem Starten des Motors in Schlüsselstellung „2“ nicht aufleuchtet, nach dem Starten oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Drehzahlmesser 200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE

Rote Markierung am Drehzahlmesser = Überdrehzahlbereich des Motors (im Schubbereich vermeiden).
200 T, 230 TE, 280 TE:

Beim Vollgasfahren verhindert ein eingebauter Drehzahlbegrenzer das Überschreiten der Höchstdrehzahl (siehe „Technische Daten“).

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen

Kühlmitteltemperatur-Anzeige

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlmittel, bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30°C , erst bei ca. 125°C (siehe auch „Betriebsstoffe“).

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Die Wischerblätter bei Beschädigungen erneuern lassen.

Motorölverbrauch

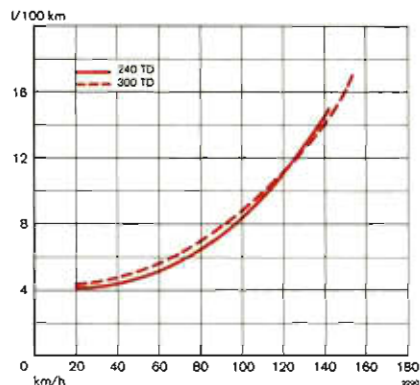
Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Durchschnittswert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch.

Motorölverbrauch je nach Fahrweise: max. 0,25 l/100 km.

Kraftstoffverbrauch

Fahren bei sehr tiefen Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr sowie bergiges Gelände, haben einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge.

Bei Einbau von Sonderaggregaten, zum Beispiel Klimaanlage, erhöht sich der Verbrauch geringfügig.



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030
Teil 1 des Personenkraftwagens:

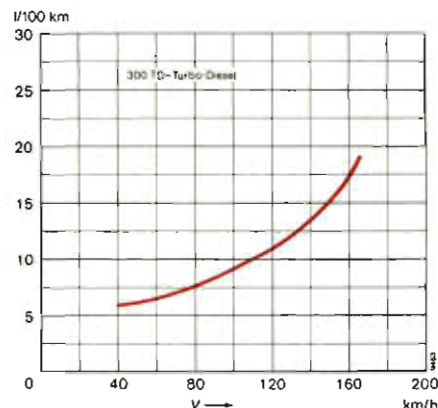
240 TD

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	9,9 l/100 km
Bei 90 km/h:	7,8 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,0 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	9,6 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,1 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,6 l/100 km



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

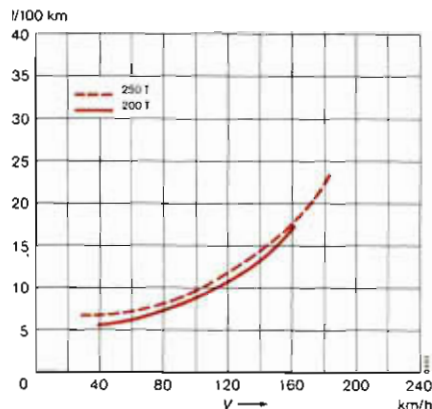
300 TD

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	10,3 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,0 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,3 l/100 km

Automatisches Getriebe

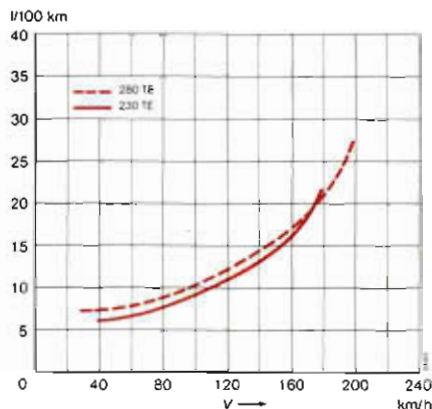
Bei Stadtzyklus:	10,4 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,4 l/100 km
Bei 120 km/h:	13,0 l/100 km



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

300 TD-TURBO DIESEL

Bei Stadtzyklus:	10,5 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,0 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,1 l/100 km



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

200 T

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	13,1 l/100 km
Bei 90 km/h:	7,9 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,2 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	12,9 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,6 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,0 l/100 km

230 TE

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	13,1 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,1 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,3 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	13,1 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,6 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,0 l/100 km

250 T

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	16,4 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,8 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,1 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	16,0 l/100 km
Bei 90 km/h:	10,1 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,9 l/100 km

280 TE

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	17,2 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,8 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,2 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	17,1 l/100 km
Bei 90 km/h:	10,9 l/100 km
Bei 120 km/h:	13,4 l/100 km

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern. Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Ihr Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbanhnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE:
Steht nur ein Kraftstoff mit einer Oktanzahl, die unter der von uns vorgeschriebenen liegt, zur Verfügung, so kann bei Fahrten in Ländern, in denen keine gesetzlich vorgeschriebenen Abgasbestimmungen gelten, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station die Zündeneinstellung der Kraftstoffoktanzahl in gewissen Grenzen angepaßt werden. Die Zündverstellung ist nur als eine vorübergehende Notmaßnahme zugelassen, wobei der Motor nicht voll belastet werden darf. Damit sind Leistungsabfall und höherer Kraftstoffverbrauch verbunden.

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, freigegebenes Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.
- Dieseldkraftstoffe siehe Seite 126 und „letzte Seite“.
- Gefrierschutz im Kühlmittel: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in den Scheibenwaschanlagen und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.

- **Unterbodenschutz:** Werkseitig ist das Fahrzeug mit einem Unterbodenschutz versehen. Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem freigegebenen Unterbodenschutzwachs nachkonservieren lassen.
- **Bereifung:** Wir empfehlen für den Winter M + S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M + S-Gürtelreifen sowie die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten ist nur auf den Antriebsrädern möglich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (50 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Fahrhinweise

Wichtigste Regel bei Winterglätte ist, gefühlvoll fahren, abrupte Beschleunigungs-, Brems- und Lenkmanöver vermeiden.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, auskuppeln bzw. bei automatischem Getriebe Wählhebel in Stellung „N“ legen. Durch entsprechende Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten.

Soweit es die Verkehrssituation zuläßt, nur so bremsen, daß die Räder nicht mehr als Sekundenbruchteile blockieren, da sonst das Fahrzeug seine Lenkfähigkeit verliert.

Streusalze können die Bremswirkung nachteilig beeinflussen. Zur Erzielung der gewohnten Bremswirkung kann daher eine größere Betätigungskraft notwendig sein. Wir empfehlen deshalb, die Bremse bei längeren Fahrten auf salzgestreuten Straßen mehrmals zu betätigen. Dadurch kann eine durch Streusalzeinfluß herabgesetzte Bremswirkung wieder normalisiert werden. Voraussetzung ist, daß dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.

War das Fahrzeug nach einer Fahrt auf gestreuten Straßen abgestellt, so sollte vor der Weiterfahrt möglichst bald die Bremswirkung mit der gebotenen Vorsicht geprüft werden. Bei deutlichem Abfall der Bremswirkung läßt sich diese durch mehrmaliges Bremsen verbessern.

Fahrzeugpflege

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 1000 – 1500 km.
- Nach 15000 km und regelmäßig alle weiteren 15000 km.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Pflegedienste (alle 7500 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Bei geringerer Kilometerleistung des Fahrzeuges ist es erforderlich, den Wartungsdienst spätestens nach 2 Jahren durchführen zu lassen.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Bereifung und den Luftfiltereinsatz in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 7500 km, mindestens zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen oder bei zu hohem Schwefelgehalt im Dieselmotorkraftstoff (über 0,5 Gewichts-%) alle 3000 – 4000 km durchführen lassen.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle“.

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Alle 45000 km.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 22500 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 1000 – 1 500 km.
- Nach 20 000 km und regelmäßig alle weiteren 20 000 km.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Pflegedienste (alle 10 000 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 60 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Bei geringer Kilometerleistung des Fahrzeuges ist es erforderlich, den Pflegedienst mindestens einmal jährlich und den Wartungsdienst spätestens nach 2 Jahren durchführen zu lassen.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Bereifung und den Luftfiltereinsatz in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 10 000 km, mindestens einmal jährlich – bei Verwendung von Ganzjahresöl; sonst mindestens zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen alle 5 000 km durchführen lassen.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle“.

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Alle 60 000 km.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 30 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Ersatzteile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

Bei Verwendung von MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen, die schärfsten Qualitätskontrollen unterliegen, wird die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges garantiert. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt und Steinschlag. Schmier- und Betriebsstoffe, Vogelkot, Baumharze usw. sollten, um Lackbeschädigungen zu vermeiden, möglichst rasch entfernt werden.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten baldmöglichst ausgebessert werden.

Nach jeder Motorwäsche den Motorraum konservieren lassen. Vor der Konservierung müssen sämtliche Lagerstellen des Reguliergestänges geschmiert werden.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Öffnungen der Be- und Entlüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Zum Reinigen der Heckleuchten keine Lösungsmittel (Kraftstoffe, Verdünnung usw.) verwenden.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderrinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öliger Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoffteile, Gummitteile und Polsterung MB-Tex

MB Autoshampoo als Waschlösung, MB Plastikreiniger

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad, Schalthebel und Kombi-Instrument

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmen Lösung angefeuchtetem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster:
Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung reinigen im Trockenschäum-Verfahren.

Velourspolster:
Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken

können durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine Behandlung im Trockenschäum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – zum Beispiel mit einem Fön – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolster mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleinen Lack-schäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Leichtmetallscheibenräder

MB Autoshampoo, MB Pflegemittel für Leichtmetallräder, MB Reiniger für Leichtmetallräder

Die Räder möglichst wöchentlich mit handwarmem Wasser und MB

Autoshampoo reinigen. Reichlich Wasser verwenden.

Zur speziellen Pflege von Leichtmetallscheibenrädern steht MB Pflegemittel für Leichtmetallräder und bei festsitzendem Schmutz MB Reiniger für Leichtmetallräder zur Verfügung.

Auf der Packung angegebene Gebrauchsanweisung beachten.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege

Zur laufenden Pflege.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

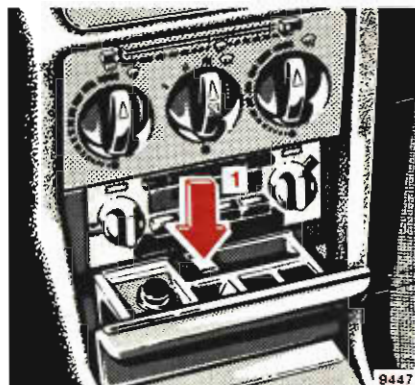
Zur Sprühkonservierung im Winter.

Fahrzeugunterseite

Unterbodenschutzwachs

Zur jährlichen Konservierung.

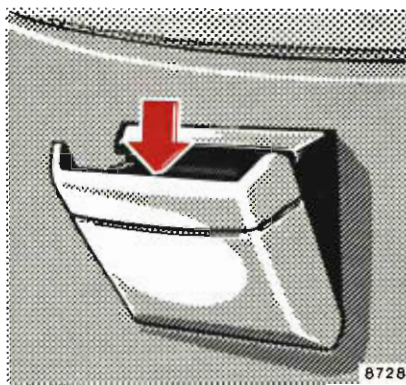
Praktische Ratschläge



Aschenbecher

Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Ausbauen, hinten:
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

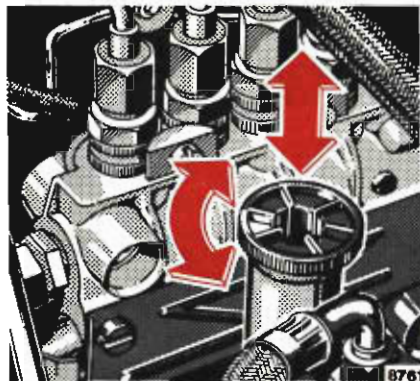
Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

Skialter und Dachgepäckträger

Um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden, nur von uns erprobte und freigegebene Skialter und Dachgepäckträger verwenden.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1 – 2 Jahre erforderlich.



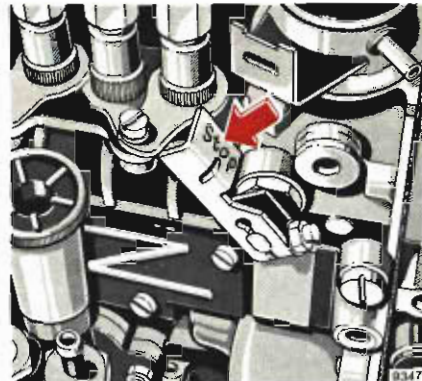
Kraftstoffanlage entlüften 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL

Voraussetzung für den einwandfreien Lauf des Motors ist eine vollständig entlüftete Kraftstoffanlage. Im Fahrbetrieb geschieht die laufende Entlüftung durch die Überströmleitung.

Nach vollständigem Leerfahren des Kraftstoffbehälters muß die gesamte Anlage manuell entlüftet werden.

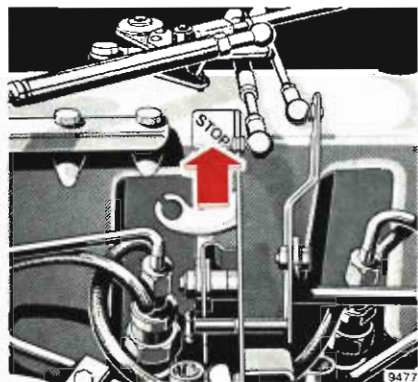
Zunächst Kraftstoff in den Kraftstoffbehälter füllen. Dann mit der Handpumpe so lange pumpen, bis das Überströmventil an der Einspritzpumpe öffnet (zischendes Geräusch).

Vor dem Betätigen der Handpumpe den Handgriff lösen (entgegen dem Uhrzeigersinn drehen). Nach jedem Gebrauch wieder festschrauben.



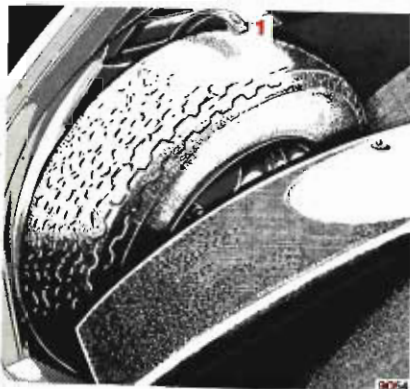
Mechanisches Abstellen des Motors 240 TD, 300 TD

Wenn der Motor in Lenkschloßstellung „0“ weiterläuft, Motorhaube öffnen und Abstellhebel „STOP“ drücken, bis der Motor stehenbleibt.



Mechanisches Abstellen des Motors 300 TD-TURBO DIESEL

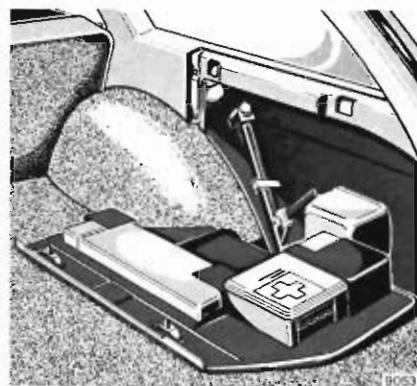
Wenn der Motor in Lenkschloßstellung „0“ weiterläuft, Motorhaube öffnen und Abstellhebel „STOP“ drücken, bis der Motor stehenbleibt.



Reserverad

Das Reserverad befindet sich hinter der Verkleidung im Laderaum links. Lasche (1) öffnen und die Verkleidung nach oben abnehmen.

Beim Anbringen der Verkleidung darauf achten, daß die Führungsstifte im Laderaumboden eingreifen.



Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck, Verbandkasten

Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck und Verbandkasten befinden sich hinter der Verkleidung im Laderaum rechts.

Zum Öffnen der Verkleidung den Griff ziehen und die Verkleidung herunterklappen.

Hinweis:

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Fahrzeuges vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Unterstellböcke verwendet werden.

Räder, Reifen

Im Ersatzfall empfehlen wir, Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung zu verwenden.

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Neuanschaffung).

Einzelne neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Bei Reifenrenovierung Ersatzrad als Lauf- rad einbeziehen, wenn der Reifen neu ist und die gleiche Ausführung verwendet wird. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Um Schäden an den Ventilen zu vermeiden, darf bei Fahrzeugen mit Stahl-Scheibenrädern nur mit aufmontierten Radzierblenden gefahren werden.

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Laufäder umsetzen:

Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleißbildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß), erfahrungsgemäß zwischen 5 000 – 10 000 km, vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw. können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagelschaden) auftreten. Deshalb ist es wichtig, den Reifendruck regelmäßig, mindestens alle 14 Tage, zu kontrollieren. Bei der Reifendruckkontrolle ist zu beachten, daß warme Reifen einen höheren Druck aufweisen als kalte Reifen, siehe Reifendrucktabelle. Bei ständig ab-

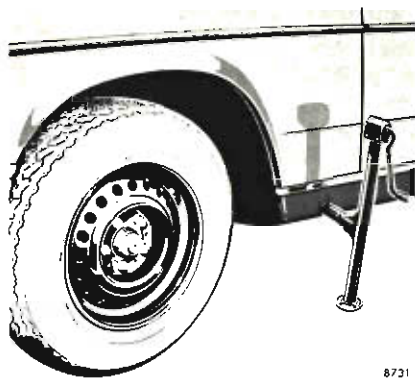
fallendem Reifendruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

Radschrauben beachten! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahl-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 82).

Bei jedem Umsetzen der Laufäder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Deshalb die Felgen regelmäßig auf Schäden überprüfen. Verrostete Stahl-Scheibenräder entrostet und nachlackieren.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden. Eventuelle Gratbildung entfernen.



Radschrauben beachten!

- 1 Nur für Leichtmetall-Scheibenrad
- 2 Nur für Stahl-Scheibenrad



9103

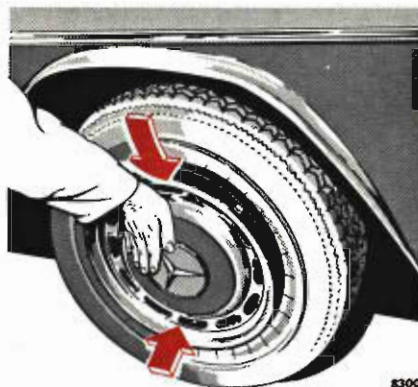
Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse niederreten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße bei Hinterradwechsel vor und

hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.

4. Den Kombi-Schlüssel (beim Typ 200 T, 230 TE den Schraubendreher) in einen der Zierblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)

7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er – auch an Steigungen – immer lotrecht steht. Wagen hochbocken, bis sich das Rad vom Boden abgehoben hat.



8. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben; beim Ablegen Gewinde von Sand, Schmutz u. ä. freihalten. Das Rad abnehmen.

Hinweis:

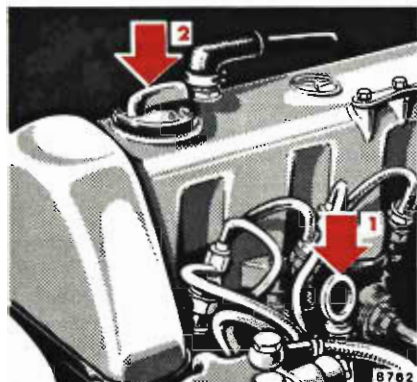
Bei Leichtmetall-Scheibenrädern ist beim Herausdrehen der letzten Radschraube sowie beim Hineindreihen der ersten Radschraube darauf zu achten, daß das Rad nicht kippt, da sonst die Nabe des Rades beschädigt werden kann.

9. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.
10. Das Rad aufschieben (Reifenventil nach unten) und andrücken. Die Radschrauben einschrauben. Nur die zu den Scheibenrädern passenden Radschrauben verwenden.
11. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Anziehdrehmoment 100 Nm (10 mkp).
12. Radzierblende anbringen: Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.
13. Reifendruck richtigstellen.

Reifendruck

Eine Tabelle (siehe in der Tankklappe oder letzte Seite) gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

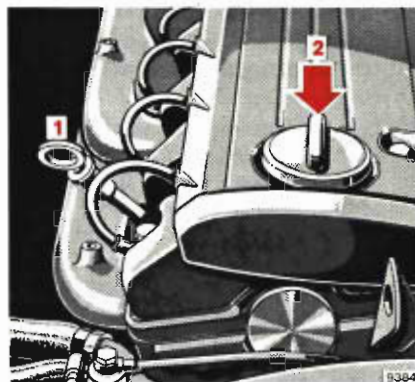
Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.



240 TD, 300 TD,
300 TD-TURBO DIESEL

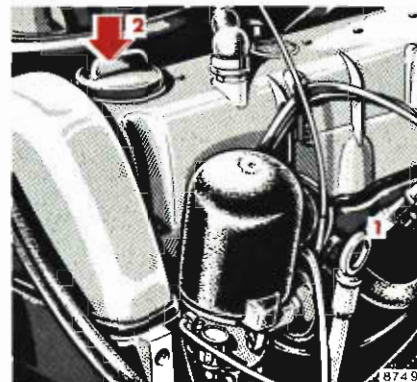
Motor-Ölstandskontrolle

- 1 Ölmeßstab
- 2 Öleinfüllöffnung



200 T, 230 TE

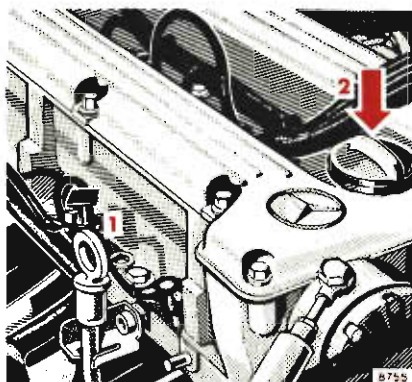
Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig – zum Beispiel nach dem Tanken – bei betriebswarmem und abgestelltem Motor durchführen.



250 T



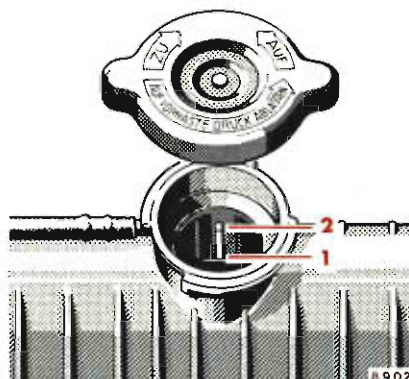
Das Öl muß, bei waagrecht stehendem Fahrzeug, zwischen der unteren und oberen Markierung auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Markierung nachfüllen.



280 TE

Vor jeder Messung Ölmeßstab abwischen. Zur Beurteilung des Ölstandes den Ölmeßstab beidseitig betrachten. Maßgebend ist grundsätzlich die markante waagerechte Anzeige am Ölmeßstab.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.

240 TD, 300 TD, 200 T, 230 TE,
250 T, 280 TE

Kühlmittelkontrolle

Den Kühlerverschlußdeckel nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst bis Raste I drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlmittel und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Die Ablassschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Gefrierschutzmittel siehe „Betriebsstoffe“.



300 TD-TURBO DIESEL

Der Kühlmittelstand muß reichen:

240 TD, 300 TD, 200 T, 230 TE,
250 T, 280 TE

- Bei kaltem Kühlmittel bis Markierung 1.
- Bei heißem Kühlmittel bis Markierung 2.

300 TD-TURBO DIESEL

- Bei kaltem Kühlmittel bis zu der am Behälter angezeigten Markierung (1).
- Bei heißem Kühlmittel ca. 2 cm höher.



240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO
DIESEL, 200 T, 230 TE, 250 T

Ölstand im automatischen Getriebe

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen – zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß waagrecht stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.



280 TE

Auf peinliche Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

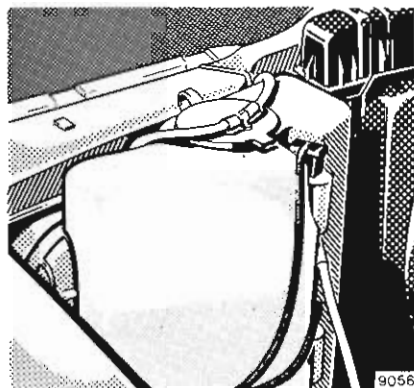
Bei einer Öltemperatur von 20 – 30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 30 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Eventuell zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

280 TE:

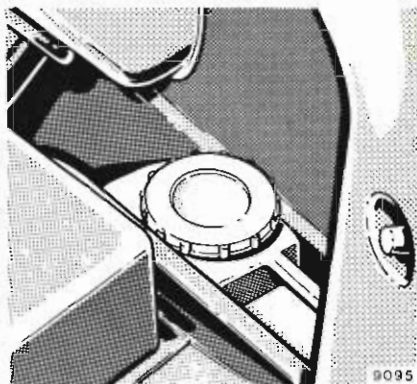
Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschlüßhebel gemessen (1).

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschlüßhebel nach unten schwenken (2).



Vorratsbehälter für Scheibenwaschanlagen und Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Der Vorratsbehälter für die Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage befindet sich im Motorraum.



Der Vorratsbehälter für die Heckscheiben-Waschanlage befindet sich hinter der Verkleidung im Laderaum rechts.

Zum Öffnen der Verkleidung den Griff ziehen und die Verkleidung herunterklappen.

Vorratsbehälter nachfüllen:

Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat (auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten) nachfüllen. Die Waschanlage auf Funktion prüfen.

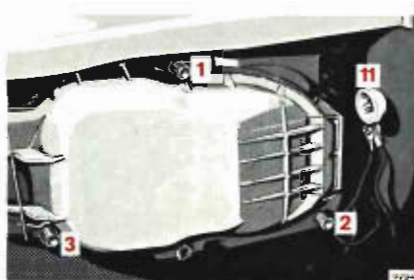
Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.

Glühlampen erneuern

Neue Glühlampen für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten und letzte Seite“. Scheinwerfer-Einstellung: Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Der Schalter für die Leuchtweitenregulierung muß dabei in Stellung „0“ stehen.

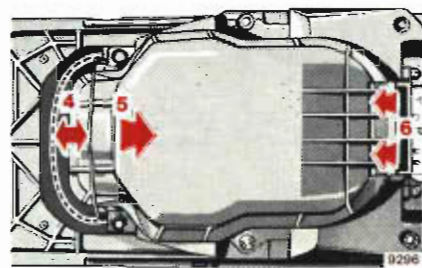


Leuchteinheit vorn 240 TD, 300 TD, 200 T, 230 TE, 250 T

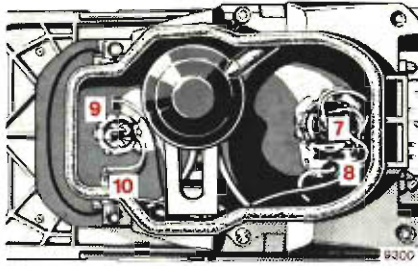
Der Glühlampenwechsel wird vom Motorraum aus durchgeführt.

Zum Erneuern der Glühlampen des linken Scheinwerfers muß der Behälter für die Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage herausgenommen werden. Dazu die Schläuche abziehen.

- 1 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung
- 2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
- 3 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
- 4 Verschlussbügel für Scheinwerferabdeckung

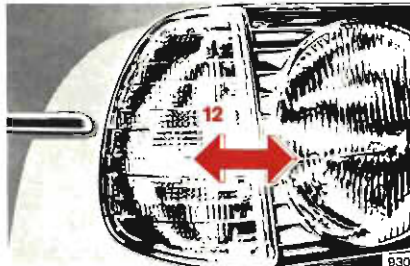


- 5 Scheinwerferabdeckung
- 6 Halterung der Scheinwerferabdeckung
- 7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
- 8 Glühlampe für Stand- und Parklicht
- 9 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
- 10 Steckkontakt
- 11 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
- 12 Blinklichtgehäuse
- 13 Glühlampe für Blinklicht
- 14 Fixierungen des Blinklichtgehäuses
- 15 Haltefedern für Blinklichtgehäuse

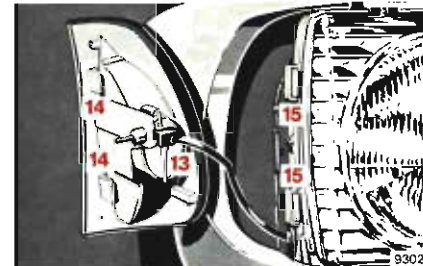


Verschlussbügel 4 lösen. Abdeckung 5 schwenken und aus der Halterung 6 herausziehen.

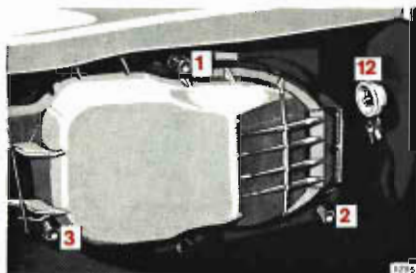
- 7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen. Neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen.



- 8 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter mit Glühlampe herausziehen. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen.
- 9 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Steckkontakt 10 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.



- 13 Glühlampe für Blinklicht:
Rändelmutter 11 lösen. Blinklichtgehäuse 12 nach vorne drücken und abnehmen. Je nach Ausführung den Lampenhalter nach links drehen und abnehmen oder an der breiten Nase herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.
Beim Anbau des Blinklichtgehäuses müssen die Fixierungen 14 unbedingt zwischen die Haltefedern 15 eingreifen.

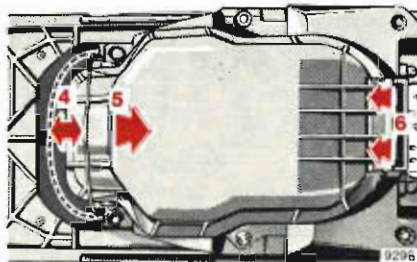


Leuchteinheit vorn 300 TD-TURBO DIESEL, 280 TE

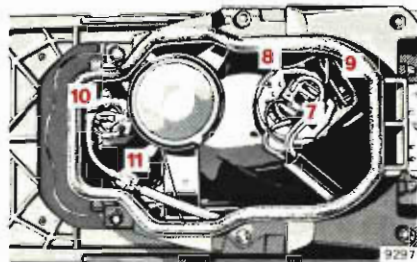
Der Glühlampenwechsel wird vom Motorraum aus durchgeführt.

Zum Erneuern der Glühlampen des linken Scheinwerfers muß der Behälter für die Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage herausgenommen werden. Dazu die Schläuche abziehen.

- 1 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung
- 2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
- 3 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
- 4 Verschlussschraube für Scheinwerferabdeckung

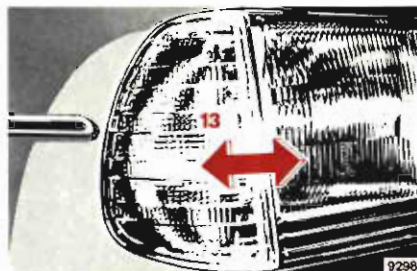


- 5 Scheinwerferabdeckung
- 6 Halterung der Scheinwerferabdeckung
- 7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
- 8 Glühlampenhalter
- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht
- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
- 11 Steckkontakt
- 12 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
- 13 Blinklichtgehäuse
- 14 Glühlampe für Blinklicht
- 15 Fixierungen des Blinklichtgehäuses
- 16 Haltefedern für Blinklichtgehäuse

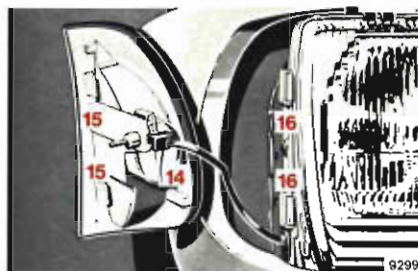


Verschlussbügel 4 lösen. Abdeckung 5 schwenken und aus der Halterung 6 herausziehen.

- 7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen. Lampenhalter 8 niederdrücken, nach links drehen und aus dem Bajonettverschluß ausrasten. Glühlampe herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen. Lampenhalter aufsetzen, niederdrücken und nach rechts bis zum Anschlag drehen.



- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter 8 ausrasten. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen. Beim Einsetzen der Glühlampe auf richtigen Sitz der Fixierstifte achten.
- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Steckkontakt 11 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.
- 14 Glühlampe für Blinklicht:
Rändelmutter 12 lösen. Blinklichtgehäuse 13 nach vorne drücken und abnehmen. Lam-

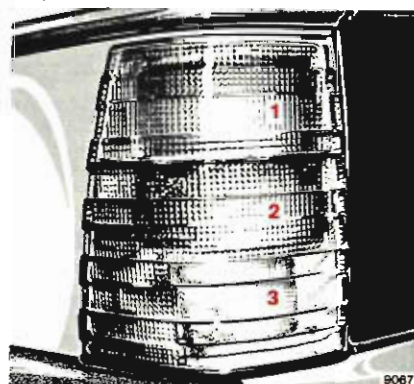


penhalter an der breiten Nase herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen. Lampenhalter wieder so einsetzen, daß seine Nasen in die Aussparungen des Blinklichtgehäuses eingreifen.

Beim Anbau des Blinklichtgehäuses müssen die Fixierungen 15 unbedingt zwischen die Haltefedern 16 eingreifen.

Heckleuchten

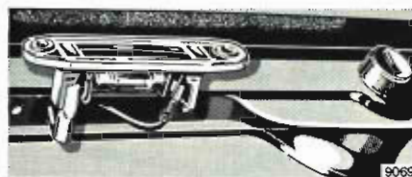
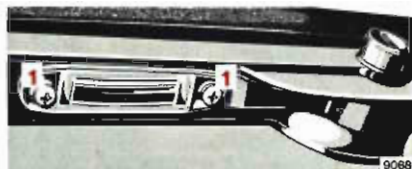
- 1 Blinkleuchte
- 2 Bremsleuchte
- 3 Schlußleuchte/Parkleuchte



Beide Befestigungsmuttern im Laderaum lösen aber nicht ganz abschrauben. Durch gleichmäßigen Druck auf beide Muttern die Heckleuchte lockern. Befestigungsmuttern ganz abschrauben und Heckleuchte abnehmen.

Befestigungsnase des Lampenhalters leicht nach oben drücken und Lampenhalter herausnehmen.

Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.

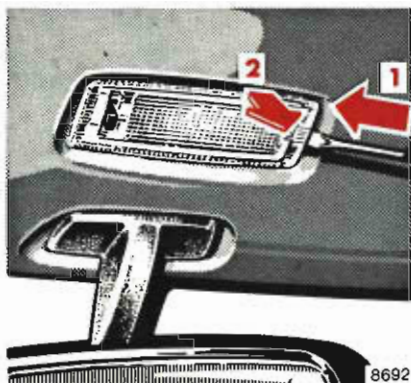


Kennzeichenleuchten

Die beiden Befestigungsschrauben (1) lösen und Leuchte herausnehmen.

Nebelschlußleuchte, Rückfahrleuchte

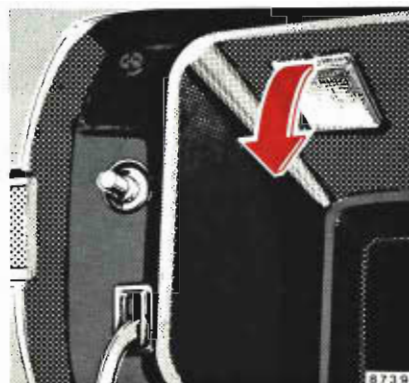
Befestigungsschrauben lösen und Glas abnehmen. Glühlampe zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



Innenleuchten

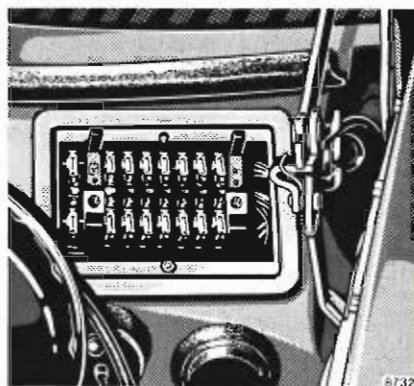
Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte leicht nach links drücken (1), auf der rechten Seite abheben (2) und nach rechts ganz herausziehen.

Der Ausbau der Fondleuchte erfolgt sinngemäß.



Handschuhkastenleuchte

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Anordnung der Sicherungen in der Dose – auf der Motorseite

beginnend von innen nach außen – obere Reihe: ungerade Nummern 1, 3, 5 usw. bis 13; untere Reihe: gerade Nummern 2, 4, 6 usw. bis 14.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich in der Sicherungsdose.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Nach dem Auswechseln einer Sicherung den Deckel der Sicherungsdose wieder fest anschrauben.

Batterie

Etwa alle 4 Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand der Zellen von außen prüfen.

Die Flüssigkeit muß zwischen der unteren und oberen Markierung stehen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Keine Metalltrichter verwenden und

nicht die Membrane des Batterie-Überfüllschutzes durchstoßen.

Wenn der Wasserstand im Einfüllraum der Zellen nicht mehr absinkt, ist die Batterie maximal gefüllt.

Soll zur Batteriediagnose der Batterie Säure entnommen werden, mit dem Säureheber oder dem daran angeschlossenen Rohrende die Membrane durchstoßen.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie anschleppen.

Batterie nur dann mit einem Ladegerät laden, wenn diese vom Stromnetz des Fahrzeuges abgeklemmt ist.

Hinweis:

Solange der Motor läuft, dürfen die Polklemmen der Batterie nicht gelöst oder abgenommen werden, da sonst der Drehstromgenerator und weitere elektronische Aggregate zerstört werden.

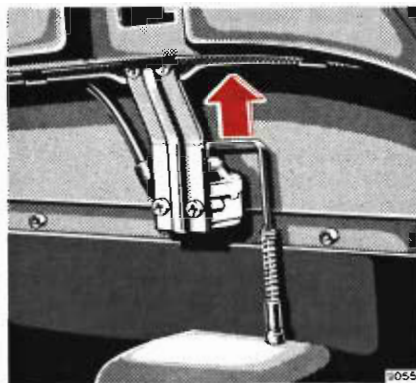
Zündkerzen

Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.

Serienmäßige Zündkerzen siehe „letzte Seite“.

200 T, 230 TE:

Zündkerzen (Konus-Dichtsitz) nur mit dem Kombi-Schlüssel aus dem Bordwerkzeug oder einem freigegebenen Zündkerzenschlüssel aus- und einschrauben. Anziehdrehmoment 20 Nm (2 mkp).



Lässt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, den Griff in der Verkleidung im Laderaum rechts ziehen und diese herunterklappen. Dann die Verbindungsstange des Unterdruckelementes nach oben ziehen.

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie und Schlüssel in Lenkschloßstellung „2“ anschleppen. Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und beim Fahrzeug mit Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Leerlaufversteller entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (nur beim Typ 240 TD, 300 TD), Wählhebel in „N“ legen, Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen und dann Fahrzeug anschleppen lassen. Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel in „L“ (300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL – „S“) legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen. Leerlauf richtigstellen (nur beim Typ 240 TD, 300 TD). Da der Vorglühvorgang bei Lenkschloßstellung „2“ einsetzt und beim Anspringen des Motors durch Anschleppen nicht sofort unterbrochen wird, ist es wichtig, daß der Motor vor dem Losfahren mindestens eine Minute im Leerlauf läuft. In dieser Zeit wird der Vorglühvorgang automatisch beendet. Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken, bei unfallbeschädigtem Fahrzeug oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Die beste Lösung ist der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle bevorzugt werden.

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie und Schlüssel in Lenkschloßstellung „2“ anschleppen.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und beim Fahrzeug mit Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Wählhebel in „N“ legen, die Zündung einschalten, bei kaltem Motor das Fahrpedal einmal ganz durchtreten (nur beim Typ 200 T, 250 T) und dann Fahrzeug anschleppen lassen. Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr

kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel in „L“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „L“ in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken, bei unfallbeschädigtem Fahrzeug oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Die beste Lösung ist der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle bevorzugt werden.

Bei entladener Batterie kann der Motor mit Starthilfekabeln (mindestens 35 mm² Leitungsquerschnitt) und der Batterie (12 Volt) eines anderen Fahrzeuges gestartet werden. Dabei wie folgt vorgehen:

- Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen.
- Motor des stromgebenden Fahrzeuges mit höherer Drehzahl laufen lassen.

- Zuerst die Pluspole und dann die Minuspole der Batterien mit den Starthilfekabeln verbinden.
- Motor wie üblich starten.
- Wenn der Motor läuft, zuerst das Starthilfekabel von den Minuspolen und dann von den Pluspolen lösen.

Hinweise:

Eine entladene Batterie kann bei ca. – 10° C gefrieren. Sie muß vor der Starthilfe unbedingt aufgetaut sein.

Bei der Starthilfe nicht über die Batterien beugen, Verätzungsgefahr!

Technische Daten Betriebsstoffe

Typschild Fahrzeug-Datenkarten

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

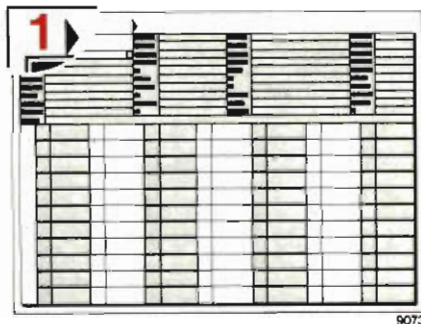
Die Fahrzeug-Datenkarten enthalten alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges.



- 1 Typschild
- 2 Fahrgestell-Nr.

- 3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
- 4 Motor-Nr.
(250 T, 280 TE vorne links)

Die Datenkarte Nr. 1 – wird zugestellt – mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.



Die Datenkarte Nr. 2, ohne Schlüssel-Nr., befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.

Typ 240 TD (123 183)¹

Motor

Motor	616
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	4
Bohrung	90,9 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	2 399 cm ³
abgerundet	2 350 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	53/4 400
PS bei 1/min	72/4 400
Max. Drehmoment bei	2 400/min
Höchstzahl, unbelastet	5 300/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1-3-4-2
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	
mit mech. Getriebe	12,5 x 1 030
mit autom. Getriebe	12,5 x 1 000
Servo-Lenkung	12,5 x 1 145
Klimaanlage	12,5 x 875

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 195 kg:

Scheibenräder	6 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 90 S
	195/70 R 14 90 S

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 90 Q M+S
	195/70 R 14 90 Q M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Scheibenräder	5½ J x 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 15 93 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 15 93 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/2,3 kW
Batterie	12 V/88 Ah

Lampen

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 195 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig) ..	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 195 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 505 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 125 kg
Zulässige Achslast vorn	930 kg
Zulässige Achslast hinten	1 195 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 520 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 220 kg
Zulässige Achslast vorn	925 kg
Zulässige Achslast hinten	1 295 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	39	34
2. Gang	63	63
3. Gang	103	103
4. Gang ca.	143	138

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	37%	44%
2. Gang	20%	33%
3. Gang	11%	13%
4. Gang	7%	7%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängerlast und zulässigem Gesamtgewicht: 11% bei mechanischem Getriebe; 19% bei automatischem Getriebe.)

Typ 300 TD (123 190)¹
Motor

Motor	617
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	5
Bohrung	90,9 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	2 998 cm ³
abgerundet	2 938 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	65/4 400
PS bei 1/min	88/4 400
Max. Drehmoment bei	2 400/min
Höchstzahl, unbelastet ..	5 300/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Einspritzfolge	1-2-4-5-3
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	12,5 x 1 030
Servo-Lenkung	12,5 x 1 145
Klimaanlage	12,5 x 875

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung.
Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden
Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer
MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind,
an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Scheibenräder	6 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 90 S 195/70 R 14 90 S

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 90 Q M+S 195/70 R 14 90 Q M+S
-----------------------------	---

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Scheibenräder	5 1/2 J x 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 15 93 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 15 93 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/2,3 kW
Batterie	12 V/88 Ah

Lampen

	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig) ..	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 565 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 185 kg
Zulässige Achslast vorn	985 kg
Zulässige Achslast hinten	1 200 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 580 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 280 kg
Zulässige Achslast vorn	980 kg
Zulässige Achslast hinten	1 300 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	42	36
2. Gang	67	67
3. Gang	110	110
4. Gang ca.	155	150

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ^s	43%	44%
2. Gang	23%	42%
3. Gang	13%	16%
4. Gang	8%	8,5%

^s Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 13% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Typ 300 TD-TURBO DIESEL
(123 193)¹

Motor

Motor	617
Arbeitsverfahren	Viertakt-Diesel
Zylinderanzahl	5
Bohrung	90,9 mm
Hub	92,4 mm
Gesamt-Hubraum	2998 cm ³
abgerundet	2938 cm ³
Verdichtung	21
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	92/4350
PS bei 1/min	125/4350
Max. Drehmoment bei	2400/min
Höchstzahl, unbelastet	5100/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,35 mm
Einspritzfolge	1 - 2 - 4 - 5 - 3
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	2 x 12,5 x 1030
Servo-Lenkung	12,5 x 1145
Klimaanlage	12,5 x 875

Getriebe

Serie	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe
-------------	---

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Scheibenräder	6 J x 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 1490 S
	195/70 R 1490 S

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 1490 Q M+S
	195/70 R 1490 Q M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Scheibenräder	5 1/2 J x 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 1593 H
Winterreifen	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 1593 Q M+S

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderausbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/2,3 kW
Batterie	12 V/88 Ah

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 610 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 220 kg
Zulässige Achslast vorn	1 020 kg
Zulässige Achslast hinten	1 200 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 625 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 315 kg
Zulässige Achslast vorn	1 015 kg
Zulässige Achslast hinten	1 300 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten

1. Gang	43 km/h
2. Gang	75 km/h
3. Gang	122 km/h
4. Gang ca.	165 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

1. Gang ⁵	45%
2. Gang	45%
3. Gang	24%
4. Gang	13%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: mindestens 20%).

Typ 200 T (123 280)¹
Motor

Motor	102
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	4
Bohrung	89 mm
Hub	80,25 mm
Gesamt-Hubraum	1997 cm ³
abgerundet	1977 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	80/5 200
PS bei 1/min	109/5 200
Max. Drehmoment bei	3000/min
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6000 min
Ventilspiel } Einlaß	0,15 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Zündfolge	1 - 3 - 4 - 2
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	9,5 × 1 005
Servo-Lenkung	12,5 × 750
Klimaanlage	12,5 × 875

¹ die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 195 kg:

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 90 S
	195/70 R 14 90 S

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 90 Q M+S
	195/70 R 14 90 Q M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Scheibenräder	5½ J × 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 15 93 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 15 93 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

Lampen 12 V

Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchte (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 195 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig) ..	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 195 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 455 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 075 kg
Zulässige Achslast vorn	880 kg
Zulässige Achslast hinten	1 195 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 295 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 470 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 170 kg
Zulässige Achslast vorn	875 kg
Zulässige Achslast hinten	1 295 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	168	163

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	46%	47%
2. Gang	25%	34%
3. Gang	13%	20%
4. Gang	8%	8%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: (12% bei mechanischem Getriebe, mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Typ 230 TE (123 283)¹

Motor

Motor	102
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	4
Bohrung	95,5 mm
Hub	80,25 mm
Gesamt-Hubraum	2 299 cm ³
abgerundet	2 276 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	100/5 100
PS bei 1/min	136/5 100
Max. Drehmoment bei	3 500/min
Zulässige Höchstdrehzahl	6 000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,15 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Zündfolge	1-3-4-2
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	9,5 × 1 005
Servo-Lenkung	12,5 × 750
Klimaanlage	12,5 × 875

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 HR 14 90 H
	195/70 R 14 90 H

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 90 Q M+S
	195/70 R 14 90 Q M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Scheibenräder	5½ J × 15 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 HR 15 93 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	185 SR 15 93 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

Lampen

Fern- und Abblendlicht	12 V
Nebelscheinwerfer	H 4 (60/55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	H 3 (55 W) ³
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchte	21 W
(Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte	
(Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe	
(fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig) ..	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 475 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 095 kg
Zulässige Achslast vorn	895 kg
Zulässige Achslast hinten	1 200 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 490 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 190 kg
Zulässige Achslast vorn	890 kg
Zulässige Achslast hinten	1 300 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	52	43
2. Gang	85	85
3. Gang	138	138
4. Gang ca.	180	175

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	47%	47%
2. Gang	28%	44%
3. Gang	15%	25%
4. Gang	9,5%	9%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängerlast und zulässigem Gesamtgewicht: 15% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Typ	250 T (123 086) ¹
Motor	
Motor	123
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	72,45 mm
Gesamt-Hubraum	2 525 cm ³
abgerundet	2 492 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	103/5 500
PS bei 1/min	140/5 500
Max. Drehmoment bei	3 500/min
Zulässige Höchstdrehzahl	6 000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter – Drehstromgenerator	
ohne Klimaanlage	9,5 × 930
mit Klimaanlage	9,5 × 960
Servo-Lenkung	12,5 × 818
Klimaanlage	12,5 × 1 285

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Scheibenräder 6 J × 14 H 2

Sommerreifen:

Gürtelreifen (Radial) 195/70 HR 14 90 H
195/70 R 14 90 H

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial) 195/70 SR 14 90 Q M+S
195/70 R 14 90 Q M+S

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Scheibenräder 5½ J × 15 H 2

Sommerreifen:

Gürtelreifen (Radial) 185 HR 15 93 H

Winterreifen:

Gürtelreifen (Radial) 185 SR 15 93 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

Lampen

.....	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 515 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 477 mm
Spurweite hinten	1 435 mm

Gewichte

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 200 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 495 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 115 kg
Zulässige Achslast vorn	915 kg
Zulässige Achslast hinten	1 200 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Fahrzeug mit zulässiger Hinterachslast 1 300 kg:

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 510 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 210 kg
Zulässige Achslast vorn	910 kg
Zulässige Achslast hinten	1 300 kg
Dachbelastung max.	100 kg

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	185	180

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	44%	44%
2. Gang	29%	44%
3. Gang	16%	26%
4. Gang	10%	11%

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht; 14% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Typ	280 TE (123 093) ¹
Motor	
Motor	110
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	78,8 mm
Gesamt-Hubraum	2 746 cm ³
abgerundet	2 717 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	136/5 800
PS bei 1/min	185/5 800
Max. Drehmoment bei	4 500/min
Zulässige Höchstzahl	6 500/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,25 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:	
Lüfter – Drehstromgenerator	9,5 × 930
Servo-Lenkung	12,5 × 818
Klimaanlage	12,5 × 1 285

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 HR 14 90 H 195/70 R 14 90 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 90 Q M+S 195/70 R 14 90 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ³
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ³
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchte	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 470 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 453 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ⁴	1 545 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	2 165 kg
Zulässige Achslast vorn	965 kg
Zulässige Achslast hinten	1 200 kg
Dachbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	55	42
2. Gang	88	88
3. Gang	145	145
4. Gang ca.	200	195

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁵	44%	44%
2. Gang	31%	44%
3. Gang	17%	30%
4. Gang	11%	13%

³ Halogen-Scheinwerfer.

⁴ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 16% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen

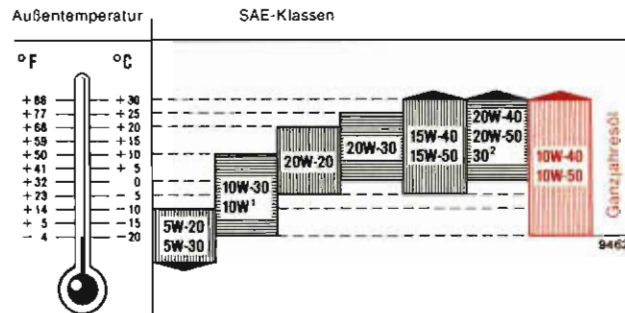
nur von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden. Jede MERCEDES-BENZ

Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Motoröl mit Ölfilter

Typ: 200 T, 230 TE	Füllmenge: 4,5 l
Typ: 240 TD, 300 TD	Füllmenge: 6,5 l
Typ: 250 T, 280 TE	Füllmenge: 6,0 l
Typ: 300 TD-TURBO DIESEL	Füllmenge: 7,5 l

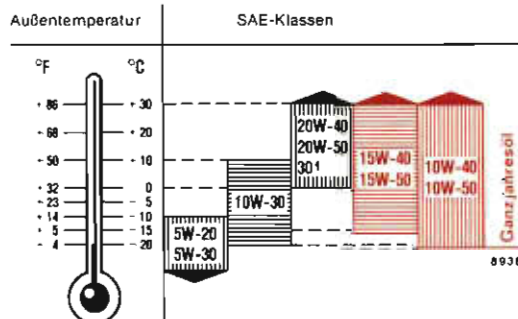
Freigegebenes Motorenöl 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL



¹ Nur 240 TD, 300 TD

² Bei andauernder Außentemperatur über +30°C (+86°F) kann SAE 40 verwendet werden.

Freigegebenes Motorenöl 200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE



¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30°C (+86°F) kann SAE 40 verwendet werden.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Getriebe	240 TD 200 T 230 TE	1,3 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
	300 TD 250 T 280 TE	1,6 l	
Automatisches Getriebe	240 TD 300 TD 300 TD- TURBO-DIESEL 200 T 230 TE	Neufüllung: 6,1 l Ölwechsel: 4,8 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF)
	250 T 280 TE	Neufüllung: 6,6 l Ölwechsel: 5,3 l	
Mechanische Lenkung	240 TD 200 T 230 TE	0,3 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90, 85 W 90
Servo-Lenkung	240 TD 300 TD	1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Hinterachse	300 TD- TURBO DIESEL 200 T	1 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90, 85 W 90
Niveauregulierung	230 TE 250 T 280 TE	3,5 l	Hydrauliköl

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Vorderradnabe		je ca. 60 g	Mehrzweckfett
Schmiernippel	240 TD 300 TD		Mehrzweck- oder Abschmierfett
Batterieklappen	300 TD- TURBO DIESEL		Bosch-Spezielfett
Türschlösser	200 T 230 TE 250 T		Spezialfett
Bremsanlage und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung	280 TE	ca. 0,5 l	Bremsflüssigkeit nach DOT 4
Frontscheiben-Waschanlage	240 TD 300 TD 200 T 230 TE 250 T	ca. 3 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
	300 TD- TURBO DIESEL 280 TE	ca. 5 l	
Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage	240 TD 300 TD 300 TD- TURBO DIESEL	ca. 5 l	
Heckscheiben-Waschanlage	200 T 230 TE 250 T 280 TE	ca. 2,5 l	

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Kraftstoffbehälter davon Reserve	240 TD 300 TD 300 TD- TURBO DIESEL	ca. 70 l ca. 11 l	Diesekraftstoff für Fahrzeugmotoren
Kraftstoffbehälter davon Reserve	200 T 230 TE 250 T 280 TE	ca. 70 l ca. 11 l	Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ Bundesrepublik Deutschland DIN 51 600
Kühlsystem	200 T 230 T	8,5 l	Kühlmittel
	240 TD 250 T 280 TE	10 l	
	300 TD	11 l	
	300 TD- TURBO DIESEL	12,5 l	

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 1000 bis 1 500 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor der ersten Durchsicht (1 000 bis 1 500 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit muß einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Nähere Hinweise siehe „Sicheres Fahren“.

Kraftstoffe 200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE

Bei der serienmäßigen Verdichtung benötigt der Motor zum kloppfreien Betrieb einen Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff mit einer Mindest-Oktanzahl von 98 nach der Research-Methode (ROZ) und von 88 nach der Motor-Methode (MOZ).

In der Bundesrepublik Deutschland Super-Kraftstoffe nach DIN 51 600 verwenden.

Dieselmotoren 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL

Nur handelsübliche Fahrzeug-Dieselmotoren verwenden.

Bei Dieselmotoren mit einem Schwefelgehalt über 0,5 Gewichts-% das Motorenöl entsprechend dem Abschnitt „Motoröl- und Filterwechsel“ wechseln.

Qualitäten wie Marine Diesel Fuel, Heizöl usw. dürfen nicht verwendet werden.

Bei tiefen Außentemperaturen kann das Fließvermögen des Dieselmotorenöls infolge Paraffin-Ausscheidung ungenügend werden.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, sind in den Wintermonaten Dieselmotoren mit tieferem Cloud-Point (Trübungspunkt) auf dem Markt.

Winter-Dieselmotoren kann in den meisten Fällen bis ca. -15°C Außentemperatur störungsfrei verwendet werden.

Bei Sommer-Dieselmotoren, bei weniger kältebeständigem Winter-Dieselmotoren sowie bei Außentemperaturen unter -15°C dem Dieselmotoren eine bestimmte, von der Außentemperatur abhängige Menge Petroleum beimischen.

Muß Normalkraftstoff zum Mischen verwendet werden, einen Mischungsanteil von 30 % nicht überschreiten! Keine Superkraftstoffe verwenden. Durch den niedrigen

Flammpunkt der Zusatzkraftstoffe erhöht sich die Explosionsgefahr!

Mit der Kältemischung kann die Motorleistung entsprechend dem Anteil der Zusatzmischung nachlassen. Deshalb die Zumischung unter Berücksichtigung der jeweiligen Außentemperatur so niedrig wie möglich halten. Auch bei Außentemperaturen unter -22°C darf der Anteil von Zusatzkraftstoffen 50% nicht überschreiten.

Außentemperatur $^{\circ}\text{C}$	Sommer-Dieselmotoren %	Zusatz %	Winter-Dieselmotoren %	Zusatz %
0 bis -10	70	30	100	—
-10 bis -15	50	50	100	—
-15 bis -20	—	—	70	30
-20 bis -22	—	—	50	50

Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Gefrierschutzmittel. Werkseitig wird das Kühlmittel mit einem Gefrierschutz bis ca. -30°C versehen. Die Kühlmitteltemperatur-Anzeige im Kombi-Instrument ist auf diese Gefrierschutzfüllung abgestimmt. Der Korrosionsschutz im Kühlsystem wird durch die Gefrierschutzfüllung sichergestellt.

Das Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem und muß spätestens nach 3 Jahren erneuert werden.

Tritt ein Kühlmittelverlust ein, die Fehlmenge durch Wasser (Trinkwasserqualität) und ein freigegebenes Gefrierschutzmittel ergänzen.

Der Gefrierschutzmittelanteil muß aus Gründen des Korrosionsschutzes mindestens 34% betragen. Das entspricht einem Gefrierschutz bis -20°C .

Steht kein Gefrierschutzmittel zur Verfügung, ist dem Kühlwasser ein Veredelungsmittel beizugeben (Korrosionsschutz für das Kühlsystem). Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1% ($10\text{ cm}^3/\text{l}$) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Ohne Gefrierschutzmittel kocht das Kühlmittel schon bei ca. 118°C . Siehe auch Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Gefrierschutzmittelkonzentration erfolgt bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur freigegebenes Gefrierschutzmittel einfüllen.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

	240 TD
200 T	250 T
230 TE	280 TE

Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel	
-20°C	3,00 l	3,50 l
-30°C	3,75 l	4,50 l
-40°C	4,50 l	5,25 l

300 TD	300 TD-TURBO DIESEL
--------	------------------------

Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel	
-20°C	3,75 l	4,50 l
-30°C	5,00 l	5,50 l
-40°C	5,75 l	6,50 l

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationsverzeichnisse
EUROPA
AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft – Ersatz
- Elektrischer Schaltplan

Abblendlicht 24, 25
ABS-Bremsanlage
(Anti-Blockier-System) 63
ABS-Kontrolleuchte 12
Abschleppen 95, 96
Abstellen des Motors 56, 57, 79, 80
Anfahren 58
Anschleppen 95, 96
Aquaplaning 62
Armaturenanlage 10
Aschenbecher 10, 78
Auslandsreisen 67
Außenspiegel 37
Automatisches Getriebe 59, 122
Automatisches Getriebe –
Ölwechsel und Filterwechsel 70, 71
Batterie 53, 67, 93, 102, 105, 108, 111,
114, 117, 119, 123
Belüftung 28
Betriebsstoffe 121, 122, 123, 124
Blinkleuchten 25
Blinklichtkontrolleuchten 12, 25
Bremsbelagverschleißanzeige 12, 63
Bremsenkontrolleuchte 12
Bremsflüssigkeit 53, 63, 123, 125
Dachgepäckträger 78
Die ersten 1500 km 61
Doppelrollo 40
Drehzahlmesser 12, 64
Elektrischer Anzünder 10, 23, 38
Ersatzteil-Dienst 72

Erschwerte Betriebsbedingungen
70, 71
Fahrgestell-Nummer 100
Fahrrhinweise 68
Fahrzeug-Datenkarten 100
Fensterheber elektrisch 10, 39
Fernlicht 24, 25
Fernlichtkontrolleuchte 12
Feststellbremse 10, 54
Feuerlöscher 78
Fondleuchte 10, 36
Fondsitzbank 20
Füllmengen 121, 122, 123, 124
Gefrierschutzmittel 127
Geschwindigkeiten 103, 106, 109,
112, 115, 118, 120
Geschwindigkeitsmesser 12
Generator 102, 105, 108, 111, 114,
117, 119
Gepäckabdeckung 40
Gewichte 102, 105, 108, 111, 114,
117, 120
Glühlampen 88, 89, 90, 91, 92, 102,
105, 108, 111, 114, 117, 120
Handschuhkasten 10, 23
Hauptabmessungen 102, 105, 108,
111, 114, 117, 120
Heckscheibenwischer 10, 23, 26
Hecktüre 15
Heizbare Heckscheibe 10, 38

Heizung 28
Hinterachse 122
Hornbetätigung 10
Innenleuchten 36
Innenspiegel 37
Instrumentenbeleuchtung 12
Karosserie-Nummer 100
Keilriemen 101, 104, 107, 110, 113,
116, 119
Kilometerzähler 12
Kindersicherung 15
Klappsitzbank 21
Klimaanlage 32
Klimatisierungsautomatik 34
Kombi-Schalter 10, 25
Kraftstoff 53, 124, 125, 126
Kraftstoffanlage entlüften 79
Kraftstoffbehälterinhalt 124
Kraftstoffreserve 12, 124
Kraftstoffverbrauch 65
Kraftstoffvorratsanzeige 12
Kühlmittel 67, 85, 124, 127
Kühlmittelstand 53, 85
Kühlmitteltemperatur-Anzeige 12, 64
Lackierungs-Nummer 100
Ladekontrolleuchte 12, 64
Leerlaufversteller 10, 22, 54
Lenkschloß 10, 23
Lenkung 101, 104, 107, 110, 113, 116,
119, 122

- Leuchtweitenregulierung 10, 24, 88
Lichtdrehschalter 10, 24
Lichthupe 23, 25
Literaturhinweis 128
Mechanisches Getriebe 58, 122
Motorenöl 67, 121, 125
Motorhauben-Entriegelung 10, 52
Motor-Nummer 100
Motoröl und Filterwechsel 70, 71
Motorölverbrauch 65
Nebelscheinwerfer 24
Nebelschlußleuchte 24
Niveauregulierung 122
Öldruckmesser 12, 56, 57, 64
Ölstandskontrolle automatisches
Getriebe 53, 86
Ölstandskontrolle Motor 53, 84
Parkleuchten 23, 24
Radio 10, 23, 41
Radwechsel 82
Räder 81, 101, 104, 107, 110, 113,
116, 119
Räder umsetzen 81
Reifen 68, 81, 101, 104, 107, 110,
113, 116, 119
Reifendruck 53, 83
Reifenhaftung 62
Reinigung und Pflege
des Fahrzeuges 73
Reserverad 80
Schalten 58, 59
Scheibenwaschanlagen 23, 25, 26,
53, 67, 87, 123
Scheinwerfer-Einstellung 88
Scheinwerfer-Reinigungs-
anlage 23, 25, 53, 64, 67, 87, 123
Schiebedach 10, 36
Schlüssel 14
Schmiernippel 123
Schneeketten 68
Sicheres Fahren 62
Sicherheitgurte 18
Sicherheitskopfstützen 17, 20
Sicherungen 93
Sitzheizung 10, 22
Sitzverstellung 17
Skihalter 78
Sonnenblende 37
Standlicht 24
Starten 23, 55, 57
Starter 102, 105, 108, 111, 114,
117, 119
Starthilfe 97
Stauraum 40
Steigvermögen 103, 106, 109, 112,
115, 118, 120
Tankklappenentriegelung 94
Technische Daten 101, 102, 103, 104,
105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112,
113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120
Tempomat 10, 26
Türschlösser 14, 123
Typschild 100
Uhr 12
Unterbodenschutz 68
Überblendregler 10, 42
Verbandkasten 80
Verbrauchsangaben 65
Vorderradnabe 123
Vorglühen 23, 54
Vorglühkонтроlleuchte 12, 55
Wagenheber 80
Warnblinkanlage 10
Warndreieck 80
Wartungssystem 70, 71
Werkzeug 80
Winterbetrieb 67
Wischer 23, 25, 26
Zentralverriegelung 16
Zusatzheizung 30
Zündkerzen 94

Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s.e.e.o.). Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD X. 80. 12. Sch.

- **Kraftstoff:** 240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL: Dielektrikstoffe für Fahrzeugmotoren. Siehe Seite 126.
200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE: Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ, Bundesrepublik Deutschland DIN 51 600.
Kraftstoffbehälter ca. 70 l, davon Reserve ca. 11 l.
Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet – nicht überfüllen.
- **Motorenöl:** Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt durchführen, siehe Seite 84.
Differenzmenge zwischen der unteren und oberen Markierung am Ölmeßstab: 1,5 l.
240 TD, 300 TD, 300 TD-TURBO DIESEL: Ganzjahresöle 10 W-40/10 W-50.
200 T, 230 TE, 250 T, 280 TE: Ganzjahresöle 10 W-40/10 W-50/15 W-40/15 W-50.
Weitere Angaben siehe Seite 121.
- **Autom. Getriebe:** Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF), Ölstand prüfen und nachfüllen siehe Seite 86.
- **Kühlmittel:** Normales Nachfüllen mit Wasser (Trinkwasserqualität).
Weitere Angaben (zum Beispiel Gefrierschutzmittel) siehe Seite 127.
- **Glühlampen:** Fern- und Abblendlicht H 4 (60/55 W), Schlußleuchten 10 W, Blinkleuchten 21 W, Bremsleuchten 21 W. Weitere Angaben siehe „Technische Daten“.
- **Zündkerzen:** 200 T, 230 TE: Beru 14 K-7 D, Bosch H 7 D, Champion BN-9 Y.
250 T: Beru 14-6 D, Bosch W 6 D, Champion N 8 Y.
280 TE: Beru 14-7 D, Bosch W 7 D, Champion N 9 Y.

- **Reifendruck:** Kalte Reifen:
(In bar Überdruck)



Warme Reifen:
Höhere Druckanzeige bis + 0,5 bar
Keine Luft ablassen!

Fahrzeug mit zulässiger
Hinterachslast 1 195 kg/1 200 kg:

Teilbelastung:	2,0 bar ¹	2,2 bar ¹
Maximalbelastung:	2,0 bar ¹	2,7 bar ¹

Fahrzeug mit zulässiger
Hinterachslast 1 295 kg/1 300 kg:

2,3 bar	3,2 bar
---------	---------

¹ Bei Betrieb über 160 km/h + 0,3 bar



Mercedes-Benz
service

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertürkheim Zentralkundendienst
123 584 96 97 6500 5254 Deutsche Ausgabe A